

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.


Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N^o. 60.

Samstag den 10. März

1888.

Kaiser Wilhelm †.

 Kaiser Wilhelm ist todt, der erste Kaiser des neuen deutschen Reiches ist nicht mehr. Wenn diese Zeilen in die Hände unserer Leser kommen, hat der elektrische Funke die Kunde davon längst in die entlegensten Länder, in ferne Steppen und Meere getragen. Und überall, allüberall, wo gesittete Menschen wohnen, werden sie flüstern: Der alte Kaiser Weißbart, der König der Deutschen, der sein Volk von Sieg zu Sieg geführt, der seinen Namen groß gemacht vor allen Völkern, er ist gestorben. Sie Alle fühlen es mit, was unserer Nation für ein Leid widerfahren. Wir Deutschen aber, wir stehen weinend an der Bahre unseres großen Herrschers, und unfasslich dünkt es uns noch, daß er wirklich von uns geschieden, der befreit schien von den Naturgesetzen, die dem Leben eine Grenze setzen. Wie eine alte knorrige Eiche, die Sturm und Gewitter überdauert, ragte er empor. So weit er auch das biblische Alter überschritten hatte, Niemand dachte an seinen Tod. Es dünkte seinem Volke, daß er die Hundert erreichen würde. Ohne lange Krankheit, ohne Leiden und Qualen schlummerte er hinüber, sein Tod war sanft wie sein Leben. Denn dieser gewaltige Kriegsheld, der sich schier sagenhafte Lorbeeren um sein Haupt geflochten, er war mild und friedlich gesinnt. Aber die Ereignisse forderten Krieg, und er zögerte nicht sein Schwert zu ziehen, um das sich alle Fürsten und Stämme des deutschen Volkes scharten.

Wie von alten Sagen umspinnen war schon sein weißes Haupt, als er noch unter uns weilte; jetzt wird die Legende ihre lichte Glorie um ihn weben und unsere Kinder und Enkel werden singen und sagen von dem alten Kaiser Wilhelm, der das deutsche Reich geeinigt und die fremden Völker bezwungen und milde war und gut. Ihren Enkeln werden die Jüngsten unter uns, die ihn noch gesehen, davon erzählen. Und neben seine großen Vorfahren, den großen Kurfürsten und den großen alten Friedrich, wird ihn die Geschichte an einen Ehrenplatz stellen, ihn, Kaiser Wilhelm den Siegreichen. Ein Denkmal wird sich über seinem Grabe wölben, Denkmäler werden in vielen Städten des Reiches von ihm zeugen, aber das schönste Denkmal hat er sich in den trauernden Herzen seines Volkes gesetzt, das ihn nicht nur bewunderte und verehrte, nein, das ihn liebte, wie man ein theures Haupt der eigenen Familie liebt. Wer je Zeuge gewesen, wie es ihm zugejubelt, wenn er an jenem, nun verwaisten Eifenster seines Palastes erschien, der weiß es. Mit tiefem Schmerz wird sein Sohn und Nachfolger den Thron des Vaters besteigen. Auch um ihn stehen Millionen zum Himmel empor, daß er ihn vom tödtlichen Uebel erlöse. Ueber unser Volk aber ist eine schwere Prüfungszeit hereingebrochen. Hoffen wir, daß wir sie siegreich bestehen. In seinem Geiste zu herrschen als Friedensfürst und Schiedsrichter Europas, das ist das erhabene Vorbild, das der große Todte seinen Nachfolgern auf absehbare Zeiten gegeben hat. Wenn sie diese Aufgabe erfüllen, dann wird Kaiser Wilhelm fortleben in lebendiger Gegenwart, wie er fortleben wird in den Jahrbüchern der Geschichte.

Bekanntmachung.

Der Fluchtliniplan von den Distrikten „Seisberg“ und „Königsstuhl“ ist zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 24. Januar d. J. endgültig festgesetzt worden und wird derselbe im neuen Rathhause II. Obergeschos, Zimmer No. 41, vom 9. d. M. ab 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 8. März 1888.

v. Jbell.

Bekanntmachung.

Dienstag den 13. d. M. Vormittags 11 Uhr werden auf dem städtischen Lagerplatze an der Dohheimer-Chaussee 15 Haufen Sandsteine gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 8. März 1888. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Dienstag den 13. März Vormittags 10 Uhr werden in dem Garten des städtischen Krankenhauses dahier nachfolgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert: Eine Partie altes Zink, Bleirohr, Eisenblech und Glas, mehrere alte gußeisernen Ofen nebst Kesseln etc., eine Partie alte Holzkübel und Kisten, sowie zwei alte Gurtbetten mit Hebemaschinen.

Wiesbaden, den 8. März 1888.

Städt. Krankenhaus-Direction.

Morgen Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank leichtverfügbares

Bullenfleisch per Pfd. 25 Pfg.

verkauft. Städt. Schlachthaus-Verwaltung. 10725

Holzversteigerung.

Dienstag den 13. d. Mts., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Nebenbacher Gemeindefeld Distrikt „Rohbaag“, mit Creditbewilligung bis 1. September d. J., zur Versteigerung:

47 eichene Werkholzkämme von 22 Festmeter,
138 Rmr. eichenen Kuchholz, 5-, 6- und 8 schuh. Pfahlholz,
113 Schrit- und Knüppelholz und
700 eichene Weilen.

Das Holz lagert fünf Minuten vom Bahnhof Auringen-Nebenbach entfernt, bequem zur Abfahrt.

Nebenbach den 6. März 1888. Der Bürgermeister. 401

Roll.

Sonnenberg.

10738

Ich erkläre hiermit, das mir Niemand Etwas zu borgen braucht, indem ich Alles gleich bezahle.

Achtungsvoll Ed. Wintermayer, Maurerpolier.

Parquetboden-Wachs,

weiß und gelb,

Stahlpähne,

bestes Reinigungsmittel für Fußböden,

Terpentinöl, Wachs und Pinsel

empfehlen zu billigsten Preisen

Louis Schild, Drogerie,

9100

3 Langgasse 3.

per Pfd. **Berliner Glanzfarbe,** per Pfd. 50 Pf.

bekannt wegen ihrer Haltbarkeit, schnellem Trocknen binnen einer Stunde unter höchstem Glanz. Vorräthig im alleinigen Depot für Wiesbaden bei

Wilh. Heinr. Birk,

Ecke der Adelhaid- und Oranienstrasse.

Die Farbe ist nicht zu verwechseln mit Oelfarben und anderen derartigen Fabrikaten. 10765

Hotel zur „Stadt Wiesbaden“,

Rheinstraße 17.

Rheinstraße 17.

**Heute: Metzelsuppe.**

Morgens von 9 Uhr an: Bratwurst, Sauerkrant, Quellfleisch u. Schweinepfeffer.
Austich des Nürnberger Exportbiers aus der Kurz'schen Brauerei per Glas 15 Pfg. (alleiniger Verzapsf).
Frankfurter Exportbier aus der Oberländer'schen Brauerei per Glas 10 Pfg. Neuer Wein per 1/2 Liter 40 Pfg. (eigenes Wachsthum). Gute und billige Speisen.
Eigene Schlachtereie.
7905

Hochachtungsvoll

Jean Gertenheyer.

**Feldstraße 20.**

Heute Samstag und morgen Sonntag:

Metzelsuppe,

Quellfleisch, Sauerkrant, Bratwurst und Schweinepfeffer. 10720

**Heute Abend: Metzelsuppe.**

Morgens Quellfleisch, Bratwurst und Sauerkrant. 10739

L. Dieges, Hochstätte 23.

Besten

Friedrichsdorfer Zwieback

empfehlen in frischer Sendung

Scharnberger & Hetzel,

vorm. Aug. Helfferich,

Bahnhofstraße 8.

10357

Hoppe's echte

Zwiebel-Bonbons,

vorzüglichstes Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, empfiehlt in Packeten à 15 und 25 Pfg.

18408 Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3.

Eingemachte Bohnen . . . per Pfd. 20 Pfg.,
abgebrühte " . . . " 25 "
Sauerkrant . . . " 12 "

empfehlen
10231

H. Martin,

Häfnergasse, Ecke der kleinen Webergasse.

Große Auswahl in

gemästetem Geflügel,

Welschhahnen,

Welschhühnern,

Boullarden und

russischem Geflügel,

sowie schöner Pariser Kopfsalat

bei

Ign. Dichmann,

10771

5 Goldgasse 5.

Frische Gomonder Schellfische,

frische grüne Häringe zum Baden,

frische Bratbündlinge

10745

eingetroffen.

Rischgasse
32.**J. C. Keiper,**Rischgasse
32.

Frankfurterstraße 14 ist eine trachtige Biege zu verl.

9675

Geschäfts-Uebernahme.

Mit dem heutigen Tage habe ich das von Herrn **A. Klein, Wörthstraße 2a**, betriebene Metzger-Geschäft käuflich übernommen und werde dasselbe in demselben Lokale weiterführen.

Gleichzeitig empfehle ich nur in Qualität Ochsen-, Kalb- und Schweinefleisch und die verschiedenen Wurstsorten und bitte ein verehrliches Publikum um geneigten Zuspruch.

Wiesbaden den 8. März 1888.

Aug. Krug, Metzgermeister,
2a Wörthstraße 2a.

10731

Der Ausverkauf

sämmtlicher Spezerei-Waaren Kirchhofsgasse 3
währt nur noch einige Tage. 10734

Kartoffeln. Von den so beliebten gelben sächsischen Bismarck trifft nächster Tage ein Waggon wieder ein. Bestellungen und Proben Michelsberg 9.
10767 **Ferd. Alexi.**

Kartoffeln, blaue, Pfälzer, 3 Waggon treffen Samstag und Montag ein, worauf ich größere Konsumenten und Wiederverkäufer aufmerksam mache.
10571 **Chr. Diels, Rheingasse 37.**

Herzliche Gratulation.

10741

Wir gratuliren unserem Meister Herrn **Jacob Hahn** zu seinem 46. Geburtstag. Seine sämmtlichen Arbeiter.

Sealgasse 18 wird altes Schuhwerk zu laufen gesucht. **Häuser.** 10558

Reparaturen an Korb- und Stuhlfechterei werden billig besorgt Schwalbacherstraße 71, 1 St. h. Dasselbst sind verschiedene neue **Stühlen** billig zu verkaufen. 10727

Ein gut erh. **Flügel** zu verk. Schwalbacherstr. 7. 10780

Eine **Concert-Fither** billig zu verkaufen. **Röh. Kirchgasse 24**, eine Stiege hoch. 10752

Mehrere **Möbel**, sowie franz. gute **Betten** sind billig zu verkaufen. **Röh. Exped.** 10754

Ein noch gut erhaltenes **Kanape** ist billig zu verkaufen. **Röderallee 28**, Frontseite. 10770

Zu verkaufen ein kleines **Plüsch-Sopha** mit 2 **Seffeln** und **Tisch**, ein **Aleiderschrank**, 1 halbgroße **Rind-Badewanne** **Adolphsallee 16, II.** 10703

Ein schöner **Spiegelschrank** billig zu verkaufen kleine **Schwalbacherstraße 9**, Parterre. 10472

Ein gebrauchter **Kinderfirowagen** billig zu verkaufen **Friedrichstraße 19**, 3 Treppen links. 10108

Eine **Marquise** für großen **Erker**, noch gut erhalten, zu laufen gesucht. **Röh. Exped.** 10749

Ein neues **Halbverdeck** und ein neuer **Weggerwagen** sind zu verkaufen **Herrnstraße 5**. 10708

Ein gebrauchter, **Einspänner-Landauer** zu verkaufen. **Röh. Kochbrunnenplatz 3**. 10698

Gesucht: 11. transv. **Kochherd** **Taunusstraße 41**. 10691

Eine hochtr., j. **Röh** zu verk. in **Rambach No. 62**. 10714

Ein rothschediges **Rind** zu verkaufen **Weggergasse 8**. 10690

Sonnenbergerstraße 40 kann **Baugrund** abgegeben werden. 10002

Erste Qualität **Mistbeet-Erde** wird in großem und kleinem Quantum abgegeben bei **Gärtner Rühl, Dohheimerstr. 60**. 9669

Grube Dung billig zu verkaufen **Röderstraße 17**. 10724

Stellen- Gesuche und Angebote (mit Namensnennung oder unter Chiffre), sowie Anzeigen aller Art befördert in zweckentsprechender Fassung auf Grund langjähriger Erfahrung in die erfolgreichsten Blätter zu Originalpreisen die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse,**

Frankfurt a. M.

(Vertreter in Wiesbaden: **Feller & Gecks.**)

Alleinige Inseraten-Annahme des „**Berliner Tageblatt**“, „**Neber Land und Meer**“, „**Illustrierte Welt**“, „**Neue Musik-Zeitung**“, „**Gartenlaube**“, „**Klabberdatsch**“, „**Fliegende Blätter**“, „**Bazar**“, „**Zur guten Stunde**“, „**Tägliche Rundschau**“ u. s. w.

Birkenbalsamseife

von **Bergmann & Co.** in **Dresden**

ist durch seine eigenartige Composition die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Mitester, Finnen, Rötze des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei **Ed. Moebius.** 10559

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen von **Frl. Margaretha Daschmann** in **Rostheim** bei **Mainz**, Herrstraße 8. Die Wasche wird frei im Hause abgeholt. 10757

Orts-Lexicon, neueste Ausgabe, Verzeichniß aller Städte und Ortschaften der Welt, zum festen Preis von 6 Mk. 75 Pf. abzugeben **Langgasse 27, 1 St.**

Foben. Billete behalten ihre Gültigkeit. 9416

Bürger-Casino zu Wiesbaden.

Wegen Ablebens Sr. Majestät des Kaisers findet die **Abendunterhaltung** am 17. März vorläufig nicht statt.

35

Der Vorstand.

General-Versammlung

Die Mitglieder der altisraelitischen Cultusgemeinde **Samstag** den 18. März d. J. **Vormittags 9 Uhr** in dem **Geheimbessaal Friedrichstraße 25**.

Tagesordnung:

1) Berpachtung der Synagogenplätze pro 1888/89.

2) Renzähl des Vorstandes.

3) **Eröffnung der Synagogenplätze pro 1888/89.**

Todes-Anzeige.

10748

Am Mittwoch Abend 11 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unser innigstgeliebter Sohn und Bruder

Johann.

Um stille Theilnahme bitten

G. Wollenhaupt nebst Frau und Kinder.

Die Beerdigung findet morgen Sonntag Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.

Dankagung.

Allen Denen, welche uns bei dem schweren Verluste unserer guten Mutter,

Frau Katharine Kratzenberger Wwe.,

ihre herzlichste Theilnahme bewiesen, sowie dem hochloblichen Gesangsverein für seinen schönen Grabgesang unseren innigsten Dank.

10267 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Kasten & Polstermöbel

in größter Auswahl, solider und sorgfältigster Ausführung
empfiehlt zu den billigsten Preisen unter Garantie
10743 **W. Schwenck**, Wilhelmstraße 14.

Central-Hotel-Restaurant.

Plats du jour für Samstag den 10. März.

Hummer majonnaise	Mk. 0.60.
Rehragout	" 0.60.
Wildschwein, sauce diable	" 0.60.
Hammelfcotelettes mit grünen Erbsen	" 0.70.
Jägerschnitzel	" 0.70.
Dicke Bohnen mit Schinken	" 0.70.
Holsteiner Rumsteak mit Ei	" 0.80.
Hahnen-Fricassée	" 0.80.
Hamburger Kücken mit Salat	" 1.00.
Wetterauer Hahnen	" 1.00.

Kartoffeln bei jeder Platte gratis.

Münchener Bürger-Bräu.

Dortmunder Union-Bräu.

verkauft. **Stadt. Schlachthaus-Verwaltung.** 10776 Achtungsvoll Rud. Vygen.

Holzversteigerung.

Dienstag den 13. d. Mts., Vormittags 10 Uhr
anfangend, kommen im Rebenbacher Gemeinwald Distrikt
„Kohbaag“, mit Creditbewilligung bis 1. September d. Js.
zur Versteigerung:
47 eigene Werthholzstämme von 22 Festmeter,
138 Amtr. eigenes Kiefernholz, 5-, 6- und 8 schuh. Pflahlholz
113 Schrit- und Knüppelholz und
700 eigene Beilen.
Das Holz lagert fünf Minuten vom Bahnhof Auringen.
Rebenbach entfernt, bequem zur Abfahrt.
Rebenbach den 6. März 1888. Der Bürgermeister.
401 Roll.

Fuldaer Leberwurst,
Gothaer Cervelatwurst.

Sardellen, zungen- u. Kumpel-
wurst.

Zugleich halte ich mich bestens empfohlen im Her-
richten von Dinern und Soupers in und ausser
dem Hause.

Friedrich Berger,

seither erster Koch im „Prinzen von Arkadien“
in Frankfurt a. M.

10428

Geschäfts-Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nach-
barschaft hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter dem
Beutigen in dem Hause 37 Friedrichstraße 37 eine

Metzgerei

eröffnet habe.

Unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung empfehle
alle Fleisch- und Wurstwaren in prima Qualität.
Um geneigten Zuspruch bittet

Achtungsvoll

Carl Söhngen,

10758

seither thätig bei Herrn S. Baum.

Backfische (gr. Heringe) per Pfd. 20 Pf. und Stadtfische
zu haben Ecke der Bleich- und Heldenstraße. 10766

Synagogen-Gesangverein.

99

Heute Abend 9 Uhr: **Ballotage.**

Armbinden, Crêpe und Grenadin bei
10759 **Wilh. Weber**, Putzgeschäft, gr. Burgstraße 3.



Schutzmarke.

Specialität in Trauerstoffen,

Elfasser Cachemire u. Crêpe,

Phantasiefstoffe,

Woll-Flanelle und Mousseline,

Satins, Kattune und Battiste

in reicher Auswahl.

Elfasser Bengladen

von **Karl Perrot,**

Wiesbaden, 10783

4 große Burgstraße 4.

Baumwollentuche und Bettzeuge, weiß und
Qualität zu billigen Preisen farbig, empfiehlt in guter

W. Cron, Ecke der Röderallee und Stiftstraße.

Mit Dampf doppelt gereinigte

Bettfedern

für Oberbetten u. Kissen per Pfd. v. Mk. 1.80 an.

Schwan- und Eider- Daunen

per Pfd. von Mk. 4.50 an. 5676

Georg Hofmann,

Bettwaren- und Ausstattungs-Geschäft,

23 Langgasse 23.

Wer

ein gutes Glas Bier trinken will, gehe zu Feller,
Pöfnergasse 4.

9207

Mehrere Stammgäste.

Cognac, Rum, Arrac,

directer Import,

empfiehlt zu alten Preisen

Adolphstrasse 7.

Eduard Böhm,

Adolphstrasse 7. 5974

Für Villenbesitzer!

Eine schöne Vollère, 4 auf 6 Meter groß, mit Stall für
Hühner und Tauben, fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen
Dohheimerstraße 43 in Wiesbaden. 10735

Wegen Abreise wird ein Samovar (Theemaschine), welcher
zugleich in eine Bunschöwle zu verändern ist, verkauft. Näh.
Louisenstraße 3, 2 Tr., Vorm. von 11—12 u. Nachm. v. 2—3 Uhr.
Dasselbst ist auch eine Kaffeekanne aus Kupfer abzug. 10297

Zur gefälligen Nachricht!

Wegen Ablebens Seiner Majestät des Kaisers ist der auf heute Samstag den 10. März angesetzte

Schluss-Ball

bis auf Weiteres verschoben. Das Nähere, wann derselbe stattfindet, wird durch Annonce bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 10. März 1888.

10732

Die Tanzschüler des Herrn Fr. Heidecker.

M. Sonn, Bildhauer, Dambachthal 2, Seitenbau,

empfehlte sich im Anfertigen von Galanterie-Schnitzereien, Möbel, sowie Reparaturen. Auch wird daselbst Unterricht erteilt. 10688



Otto Baumbach,

Uhrmacher,
vormals Otto Matthay,

10 Taunusstrasse 10,



empfehlte

10586

goldene und silberne

**Herren- und Damen-Uhren,
Regulateure, Stand-Uhren,
Schwarzwälder Uhren und Wecker,
Uhrketten jeder Art**

in reichster Auswahl.

Reparaturen schnell und gewissenhaft.

Billigste Preise.

Garantie.



Blumenhandlung

von

Markus Heisswolf,

10 Faulbrunnenstrasse 10,

empfehlte **Wasser-Bouquets** mit Base von Mark 1.50 an, **Kränze**, hübsch garnirt, von Mk. 1 an, **Blau-Bouquets** von Mk. 2 an, sowie alle anderen Blumen-Arrangements bei billiger Bedienung. 10208

**Verzinkten Eisendraht,
Drahtspanner in allen Grössen,
verzinkte Drahtgeflechte,
Stacheldraht**

empfehlte billigst

M. Frorath,

10730

Kirchgasse 2c.

Seltene Gelegenheit.

Zwei prachtvolle, neue **Pianino's**, kreuzsaitig, hoher Bauart, grossartigem Ton, von renommirtem Fabrikant, aus privater Hand mit 5jähriger Garantie **billig zu verkaufen**. Näheres bei der Exped. d. Bl. (H. 61375) 39

Ein schwarzer und 1 dunkelblauer **Confermanden-Anzug** zu verkaufen Feldstrasse 10, Seitenbau, links. 10779

Männergesang-Verein Concordia.

In Folge der betäubenden Nachricht über das Hinscheiden Seiner Majestät des Deutschen Kaisers findet das für Sonntag den 11. März c. angekündigte **humoristische Concert nicht** statt, wovon wir unseren Mitgliedern und werthen Gästen hierdurch ergebenst Mittheilung machen.

Der Vorstand. 205

Männergesang-Verein.

Die auf heute Samstag den 10. März anberaumte Liedertafel fällt aus.

Der Vorstand. 113

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Die für Sonntag den 11. d. M. angekündigte gefellige Vereinigung mit Tanz findet nicht statt.

211

Der Vorstand.

Wegen Ablebens Sr. Majestät des Kaisers ist das Kirchen-Concert bis auf Weiteres verschoben. Billete behalten ihre Gültigkeit. 9416

Bürger-Casino zu Wiesbaden.

Wegen Ablebens Sr. Majestät des Kaisers findet die Abend-Unterhaltung am 17. März vorläufig nicht statt.

185

Der Vorstand.

General-Versammlung

der Mitglieder der altisraelitischen Cultusgemeinde Sonntag den 18. März d. J. Vormittags 9 Uhr in dem Gemeindefaal Friedrichstrasse 25.

Tagesordnung:

- 1) Verpachtung der Synagogenplätze pro 1888/89.
- 2) Neuwahl des Vorstandes.
- 3) Feststellung des Budgets pro 1888/89.
- 4) Gemeinde-Angelegenheiten.

Wiesbaden, den 7. März 1888.

Der Vorsitzende:

M. J. Löwenthal.

301

Nur

Samstags

verkauft zurückgegebene und fehlerhafte

Damen- und Herren-
Glacé-Handschuhe
zu sehr billigen Preisen.

R. Reinglass,
Handschuh-Fabrik,
Mitte der neuen Colonnade
18. 7889

Eine schöne Fahne (deutsche Farbe) ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Sonnenbergerstrasse 17, Hinterhaus. 10401

Lokales und Provinzielles.

* **Die Meldung vom Tode Sr. Majestät des Kaisers** traf gestern Früh gegen 9 Uhr hier ein und verbreitete sich bei der fieberhaften Spannung, mit welcher die Bevölkerung seit den letzten Tagen aller Kundgebungen über das Befinden des allgeliebten Monarchen harrete, mit größter Schnelligkeit. Wir verkündeten die Trauer-Nachricht durch eine Extra-Ausgabe unseres Blattes, welche auch in mehreren Exemplaren an unserem Expeditions-Local angeschlagen wurde. Dasselbe war stundenlang von einem zahlreichen Publikum förmlich umlagert. Die herrschende Stimmung entspricht dem Ernste der Lage. Die meisten Verkaufsläden sind entweder ganz geschlossen oder haben ihre Erster verhängt. Die Schulen hoben den Unterricht auf und blieben gestern Nachmittag ebenfalls geschlossen. Mittags 12 Uhr ertönte Trauergeläute mit allen Glocken. In den Casernen fand Nachmittags Appell für die Mannschaften im Parade-Anzug statt. Dabei hielten die Vorgesetzten Ansprachen in Bezug auf den Wechsel des obersten Kriegsherrn. Die neue Vereidigung der Truppen erfolgt heute. Die Vorstellungen im Theater fallen selbstredend bis auf Weiteres aus und die von Vereinen angesetzten festlichen Veranstaltungen müssen unterbleiben, soweit erstere nicht schon einen defälligen Beschluß in Anbetracht der betrübenden Berichte aus Berlin gefaßt hatten. Der Himmel ist dichtbewölkt. Auch er entspricht in seinem Aussehen ganz der traurigen Stimmung, welche Jedermann erfüllt.

* **Für den Aufenthalt Sr. Kaiserl. Königl. Hoheit des Kronprinzen** in unserer Stadt werden im hiesigen Königsschloß bereits alle Vorbereitungen getroffen. Heute sollte der Adjutant des Kronprinzen, Major v. Lyncker, hier eintreffen, um die weiteren Anordnungen im Schloß zu leiten. Wie verlautet, sind zwei hiesige Willen dem Kronprinzen zur Verfügung gestellt, wo dem hohen Kranken auch die ungestörte Benutzung von Park-Anlagen gesichert wäre.

* **22. Communal-Landtag.** Sitzung vom 9. März. Herr Regierungs-Präsident v. Wurm gab tiefgerührt dem Ernste der Situation in folgenden Worten Ausdruck: „Meine Herren! Nachdem es mir gestern erlaubt war, den Communal-Landtag zu eröffnen, habe ich Ihnen heute die traurige Mittheilung zu machen, daß Se. Majestät heute Morgen 8½ Uhr verschieden ist. Es würde mir schlecht anstehen, wenn ich in dieser Stunde und an dieser Stelle Worte der Anerkennung sprechen wollte. Sie Alle haben seit 20 Jahren und noch länger unter seinem Scepter gedient. Sie wissen Alle, was Deutschland an ihm und durch ihn verloren hat. Wessen diese Betrachtungen dürfen uns nicht abhalten, Blicke in die Zukunft zu werfen und da ist es das Erste, was uns obliegt, daß wir Se. Maj. den König Friedrich Wilhelm V. unserer Treue und des Gehorsams versichern, dadurch, daß Sie mit mir einstimmen in den Ruf: »Friedrich Wilhelm V. lebe hoch, hoch, hoch!« Ich überlasse das Geschäftliche dem Herrn Präsidenten.“ Herr Justizrath Hilf (Limburg) als Präsident, betonte, daß es keiner Versicherung bedürfe, daß Alle auch dem neuen König die gleiche Verehrung und Liebe entgegenbrächten. Noch bei der Eröffnung des Landtags sei er ja der Stolz und die Hoffnung der Nation genannt worden. „Ich glaube in Aller Sinne zu sprechen, wenn ich die heutige Sitzung aufhebe und im Einverständnis mit dem Herrn Regierungs-Präsidenten als königlicher Commissarius eine neue Sitzung bestimme.“ Diesem Vorschlage wurde allseitig zugestimmt und die Verhandlungen bis auf Weiteres vertagt.

* **Strafkammer.** Sitzung vom 9. März. Die Tagelöhnerin Marie Sch. von hier war von dem Königl. Schöffengerichte hier wegen Diebstahls zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt worden. Der Sachverhalt ist folgender: Der Fuhrmann Rücker von hier war eines Tages nach Schwalbach gefahren und hatte seine Haushälterin beauftragt, verschiedene Zahlungen zu leisten. Bei ihrer Rückkehr von diesen Geschäften legte nun die Haushälterin das Portemonnaie auf die Kommode. Die Angeklagte kam zu dieser Zeit zu der Haushälterin, welche zur Erledigung eines Geschäftes in ein anderes Zimmer ging und die Sch. allein ließ. Bei ihrer Rückkehr sei nun die Sch. bald fortgegangen und als sie ihr Portemonnaie nachgesehen, hätten 20 Mk. davon gefehlt. Der Gerichtshof konnte sich jedoch nicht von der Schuld der Angeklagten überzeugen, hob das Schöffengerichtliche Urtheil auf und sprach die Angeklagte Sch. Mangels Beweises kostenlos frei. — Das Königl. Schöffengericht dahier hat den Gärtner Gg. N. wegen Entwendung von 75 Stück Bohnenstangen zum Nachtheile des Landwirths Burt hier zu 4 Tagen Gefängnis verurtheilt. Seine Berufung wurde von der Strafkammer kostenfällig verworfen. Das wollte aber N. nicht einleuchten. Er stand da wie eine Bildsäule, doch plötzlich gebekete er sich wie rasend, stampfte den Boden, schlug um sich wie ein Wahnsinniger und schrie: „Das kann ich mir nicht gefallen lassen.“ Ob dieses ungehörigen Benehmens beantragte der Herr Staatsanwalt eine Haftstrafe von 1 Tag. Der Gerichtshof erkannte demgemäß und verfügte die sofortige Verhaftung. Bei

seiner Abführung aus dem Gerichtssaale rief N. nochmals: „Ich kann das nicht für Recht anerkennen.“ — Die Berufung des Adolph D. von Reubof gegen das Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Wehen, das ihn wegen Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt hatte, wurde kostenfällig verworfen. — Der Tagelöhner Johann A. von hier ist wegen Körperverletzung vom Königl. Schöffengerichte hier zu 2 Wochen Gefängnis verurtheilt worden. Derselbe hatte mit dem Tagelöhner A. D. einen Disput wegen einer Kreuzhade, der in Thätlichkeiten ausartete und wobei J. den D. mit einem scharfen Instrumente am Oberarm verletzte. J. behauptet mit dem Regenschirm, die Zeugen befanden aber übereinstimmend, daß dies nicht möglich wäre. Seine Berufung wurde gleich seinen weiteren Beweisanträgen kostenfällig verworfen. — Der Eisenbahn-Secretär B. Kr. von Frankfurt a. M., früher hier, Inhaber der Kriegs-Denkmedaillen von 1866 und 1870/71, sowie der Dienst-Auszeichnung II. Klasse, wird der Unterschlagung beschuldigt. Die Untersuchung ist schon seit Jahren anhängig. Er hatte im Februar 1882 bei dem Rentner Franz Braun hier eine Wohnung gemiethet und Braun übertrug ihm später die Verwaltung seiner beiden Häuser. Aus dieser Verwaltung ist er dem Braun größere Beträge schuldig geworden und es wird ihm nun zur Last gelegt, baraus zum Nachtheil des Franz Braun 87 Mk. 30 Pf. unterschlagen zu haben. Kr. leugnet und da Braun verschollen und der andere Zeuge, Gerichtsvollzieher Schliephake, gestorben ist, so ist kein anderes Beweismittel vorhanden, als die Anzeige des Braun und eine unverständige Aussage des Schliephake. Das Gericht verurtheilte den Beschluß, weiteren Beweis zu erheben und nochmals nach Braun zu recherchiren.

* **Curhaus.** Wegen der betrübenden Nachrichten aus Berlin ist das vorgedachte Abend-Concert der Cur-Capelle aus. Nachdem nun gestern die schmerzliche Nachricht von dem Ableben unseres vielgeliebten Kaisers eingetroffen ist, sind alle Concert-Veranstaltungen im Curhause bis auf Weiteres eingestellt. Auch das gestrige Cyclus-Concert fiel aus.

* **Die verschiedenen Veranstaltungen,** wie das Concert in der Bergkirche, das humoristische Concert des Männergesang-Vereins „Concordia“ und die gesellige Vereinigung der Casino-Gesellschaft sind infolge des Ablebens Sr. Maj. des Kaisers abgefallen.

* **Dampfstraßenbahn Viebrich-Wiesbaden.** Am Dienstag fand der landespolizeiliche Prüfungstermin zur Verathung über die Anlage einer Dampfstraßenbahn vom Rheinufer zu Viebrich nach Wiesbaden statt. Wie die „L. B.“ erzählt, haben die betheiligten Behörden und die Vertreter beider Städte, vorbehaltlich der mit dem Consortium noch zu vereinbarenden Spezialverträge, ihre Zustimmung zu der projectirten Anlage gegeben und soll der Minister für öffentliche Arbeiten um Ertheilung der Concession ersucht werden.

HK Die vorläufige Uebersicht der Einfuhr des deutschen Zollgebiets in den freien Verkehr und der Ausfuhr aus demselben im Jahre 1887 nach der Menge, sowie nach den hauptsächlichsten Herkunft- und Bestimmungsstätten der einzelnen Waarengattungen liegt auf dem Bureau der Handelskammer zur Einsicht offen.

* **Real-Gymnasium.** Gestern Morgen hat unter Vorsitz des zum Königl. Commissar ernannten Herrn Director Spangenberg das diesjährige Maturitätsexamen am Königl. Real-Gymnasium begonnen. Auf Grund der schriftlichen Arbeiten sind folgende sieben Herren von mündlichen Examen dispensirt worden: Karl Balbus, Daniel Conrad, Friedrich Demmler, Wilhelm Digneffe, August Mospat, Otto Bollmer, Heinrich Wilhelm.

* **Todesfall.** Am Donnerstag Nachmittag verschied im 72. Lebensjahre der in den Kreisen der älteren nassauischen Bevölkerung allgemein hochgeachtete Staatsassen-Director a. D. Herr Wilhelm Bruggmann. Geboren in Weilburg a. d. R. (1817), trat er 1833 in den nassauischen Staatsdienst und wurde zuletzt Director der nassauischen Staatskasse. Bald nach der Neuordnung (1866) ließ er sich pensioniren. Der nun Entschlafene genoss das ganz besondere Vertrauen seines früheren Landesherren, sowie mehrerer Mitglieder des herzoglichen Hauses Nassau. Schon sein Vater und sein Großvater waren im persönlichen Dienste des nassauischen Fürstenhauses. Sein Väter wurde auch durch Verleihung mehrerer Orden anerkannt; so war Herr Bruggmann Ritter des herzoglich nass. Civilverdienst-Ordens Adolfs von Nassau, Ritter des schwebischen Gustav-Adolf-Ordens und Inhaber des sächsisch-Bairischen Verdienst-Ordens. Lange Zeit fungirte Herr B. auch als Director des „Nassauischen Kunstvereins“. An den Entschlafenen trauern die Wittve, 6 Söhne und 2 Töchter. Sein Andenken bleibt in Ehren!

* **Im „Rhein- und Taunus-Club“** fand am Donnerstag Abend der 4. Vortrag statt. Herr Franz Travers hatte denselben übernommen und entwarf in der ihm eigenen schlichten, aber klaren, jedem verständlichen Weise ein anschauliches Bild von „Land und Leuten in Neuseeland“. Redner hat 10 Jahre dort gelebt, war also im Stande, aus eigenen Erfahrungen und Beobachtungen zu schöpfen. Das merkte man auch seiner warmen Schilderung der zwischen Australien und Südamerika liegenden Inselgruppe und ihrer Bewohner, der Maoris, an. Das Land erfreut sich des herrlichsten, gesundesten Klimas der Erde und hat seit 60 Jahren einen ungeahnten Aufschwung genommen. Mit den Maoris hatte Redner viel zu verkehren und hat sie stets als ehrenhafte Menschen kennen gelernt. Sie sind sehr tapfere Krieger, wie die Engländer schon oft erfahren haben. Der Maori kennt das Küßen nicht, er reißt sich mit seinem Schatz die Nase. Dies ist auch für Jeden die letzte Ehre. Er führt durch das dicke Gewehrfeuer auf dem Schlachtfelde, um seinen Angehörigen, den er schwer verwundet liegen sieht, diese letzte Ehre zu erwirken. Das Tötewirken kommt außer Noth. Man findet es noch bei den Alten, fast nicht mehr bei den Jungen. Daß die Maoris bei ihrer Entdeckung durch den englischen Capitän Cook, den sie als Heiligen verehrten,

ehren, schon einen gewissen Culturgrad bezeugen haben, beweisen ihre geschnittenen Holzhäuser und ihre Rachen von ausgehöhlten Bäumen. Die Ansehnlichkeit waren nur an den Küsten zu finden. Im Sommer geht der Moaris auf die Jagd und den Fischfang, um seinen Wintervorrath zu decken. Sie verehren zwei Gottheiten. Die Seele lebt nach dem Tode fort in den ewigen Jagdgründen und erscheint in Weiß. Nach dem Tode kommt für sie die große Freiheit. Weder Schlangen noch Schilbkröten sind in Neuseeland zu finden, nur Eidechsen. Die Vögel sind ganz verschiedener Art. Die Vegetation ist von ungewöhnlicher Ueppigkeit und Frucht. Pflanzen, die wir nur als Blumenstübe hinter dem Fenster kennen, werden dort zu Bäumen von 20 Fuß Höhe. Der Farren wird zu einem großen Baldpfeife und gewährt viel Schatten. Das Wachsthum ist, durch das Klima begünstigt, ein überaus üppiges. Der Boden ist mit einem wahren Schlingwerk von Wurzeln überzogen und so elastisch, daß der Schritt unhörbar verhallt. Neuseeland ist vulkanischer Natur, es besitzt einen feuerbeheizten Berg und heiße Quellen. Die Hauptquelle entspringt 200 Fuß hoch; sie läuft dann über Cascaden in ein Becken und so in mehreren Abfällen. Man hat deshalb Wasser von verschiedener Temperatur. Die Natur hat hier ein Bad geschaffen, wie man sich es herrlicher nicht denken kann. Neuseeland ist ein überaus gesundes Land und England sendet schon heute Brustkranke dahin, die auch hier Genesung finden. Gerade durch seinen vulkanischen Charakter hat es zeitweilig unter Erdbeben zu leiden, welche sich aber vorher stets durch dicke, schwefelige Luft anzeigen. Die Klänge Neuseelands sind von Fischen klar befebt. An den Westküsten Neuseelands ziehen sich die schneebedeckten Alpen hin, deren höchster Punkt 18,000 Fuß erreicht. Neuseeland bietet Naturschönheiten, wie sie in Europa nicht zu finden sind. 1860 war Neuseeland schon bevölkert, als aber Goldminen entdeckt wurden, da war die Einwanderung enorm. Kleine Dörferchen wuchsen im Nu zu 20,000 Einwohnern an. Jedoch von Tausend gelang es vielleicht Einem, das gehoffte Glück zu finden. Sie werden das Goldsuchen überdrüssig und werden Colonisten und zwar nicht ohne Erfolg. Aus Neuseeland wird alljährlich für 9-10,000 Mark Gold exportirt. Selbst das Meer spült seinen Goldstaub an die Küste, dessen Gewinnung sehr schwierig und kostspielig und nur mittels Quecksilber möglich ist. Die Insel zählt jetzt 400,000 Bewohner, darunter 40,000 Europäer und 120,000 Eingeborene. Doch seit der Entdeckung haben sich letztere stetig vermindert. Sie haben sich meist untereinander aufgefressen, denn Menschenfresser sind es. Hände und Füße gelten als Delicatsessen. Die englische Regierung ist aber eifrig bemüht, dieses Baster auszurotten. Neuseeland hat noch eine große Zukunft, denn der Ackerbau ist dort wie nirgends sonst ergiebig. Duing ist jahrelang überflüssig, so fett ist der Boden. Das Land wird von einem Parlament und einem englischen Gouverneur, welcher alle 5 Jahre neu ernannt wird, verwaltet. Es ist aber ganz selbstständig und von seinem Mutterlande England unabhängig wie alle englischen Colonien. Den Handel jedoch betreibt der Engländer sprichsweise mit seinem Mutterlande. Man findet Theater, Concertsäle, Alles mit amerikanischem Comfort eingerichtet. Die Eisenbahnen, welche während dem 10jährigen Aufenthalt des Herrn Travers eingeführt wurden, durchkreuzen nunmehr das Land. — Die aufmerksamen Zuhörer sollten dem freundlichen Erzähler durch den lebhaftesten Beifall ihren Dank.

* **Der „Deutsche Colonial-Verein“** brachte vorgestern im kleinen Saale des „Nonnenhof“ coloniale Producte und goldhaltige Erze aus Afrika und der Südsee zur Ausstellung, die hochinteressant waren. Besonders staunte man über die aus Ost gewaschenen feinen Stoffe, Körbe und Haushaltungs-Gegenstände. Auch Kaffee, Cacao, wilde Baumwolle, Olivenbäume, Betelnüsse, Tabak, Roth- und Eichenholz, Eisenblech, Muscheln etc. waren ausgestellt und Herr Dr. Cavet machte sich besonders verdient, über die Natur und Verwendung der Stoffe die nöthige Aufklärung zu geben.

* **Lieferung.** Der Firma W. H. Gr. Bird hier (Gede der Adels- und Drantenstraße) wurde auf Grund der abgegebenen Offerte die Lieferung sämtlicher Vitrinalen für das hiesige Landgericht-Gefängnis im Etatsjahre 1888/89 übertragen.

— **Diebich, 9. März.** Unter den alten herzoglich nassauischen Beamten hält der Tod reiche Ernte. Innerhalb 14 Tagen starben: Ober-Stallfourenier a. D. Schäfer, Hof-Thierarzt a. D. Weißer und Oberförster Weimar. Auch ein alter Nassauer, der Stations-Vorsteher Schneider von der Curie, starb vorige Woche. Er war ein pflichttreuer und gegen das Publikum sehr zuvorkommender Beamter. Eine große Anzahl Kollegen von Rath und Fern erwies dem Verbliebenen die letzte Ehre.

Δ **Diebich, 9. März.** Durch den Ende December v. J. erfolgten Tod des hier unvergeßlichen Dr. Schäfer ist am 1. I. M. die Rectorstelle des Realprogymnasiums frei geworden. In seiner Sitzung am vorigen Samstag beschloß das aus den Herren Landrath Graf Matschka, Bürgermeister Heppenheimer und den Gemeinderäthen Hr. Bed, Dr. Kallé, Steinhauer und Winkler bestehende Schul-Curatorium mit großer Majorität zu beantragen, daß die Stelle, zu welcher sich über 40 Bewerber gemeldet, erst mit Beginn des Winter-Halbjahres definitiv besetzt werde. Vorläufig entziehen sich die maßgebenden Gründe noch der öffentlichen Besprechung. Leider hat sich Herr Gymnasial-Oberlehrer Seegen nicht um die Stelle beworben, die er provisorisch seit der ersten Erkrankung des Rectors vertritt. Das Lehrer-Collegium, sowie die Schüler und deren Eltern würden den allerdings schon in vorgerückten Jahren stehenden Herrn gerne definitiv an der Spitze der Anstalt gesehen haben. Unsere schon 170 p. C. Gemeindesteuern zahlende Stadt gibt einen bedeutenden Zuschuß für die nur in den unteren Klassen gut besuchte Anstalt, die wegen der Nähe Wiesbadens ganz bedeutende Concurrenz an den dortigen beiden Gymnasien hat. Es liegt nicht nur im Interesse der Anstalt selbst, sondern auch in dem unserer Stadt, wenn in die vacante Rector-

stelle, entgegen den nicht offiziell bekannten Gründen des Curatoriums, recht bald der richtige Mann berufen wird, und zwar ein alleseitig gebildeter und bewährter Pädagoge, ohne Rücksicht auf seine religiöse und politische Gesinnung. Wir vertrauen dem bewährten Wohlwollen des Königl. Provinzial-Collegiums und des Königl. Cultus-Ministeriums auch in dieser Angelegenheit. — In weiteren Kreisen ist es wahrscheinlich nicht bekannt, daß in der Erziehungs-Anstalt des Herrn Dr. Kallé dahier Knaben hiesiger Stadt keine Aufnahme finden dürfen.

* **Wiesbaden, 9. März.** Heute wurde unter großer Theilnahme der im 68. Lebensjahre stehende, weit und breit, besonders unter den Jagd-freunden, bekannte Gutsbesitzer und Brandweinbrenner Daniel Conrad zu Grabe getragen. Der Verthorbene hatte unter ganz bescheidenen Verhältnissen angefangen, es jedoch zu einem ansehnlichen Vermögen gebracht.

* **Königsstein, 9. März.** Se. Hoheit der Erbprinz zu Nassau ist vorigen Donnerstag von hier nach nur mehrstündigem Aufenthalt nach Wien weitergereist und wird sich demnächst von da wieder nach Cannes begeben. In Königsstein sind erkrankt die Hofdame Freiin von Bressen und Se. Excellenz der Oberstallmeister Baron von Breibach-Büresheim.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Unser Theater** wird, wie sämtliche Bühnen, in Folge des Ablebens Seiner Majestät zunächst geschlossen bleiben. Man glaubt, daß der Kaiser schon vor Jahren testamentarische Anordnungen für diesen Fall in Bezug auf die Hoftheater getroffen hat.

* **Aus der Theaterwelt.** Friedrich Haase, der, wie gemeldet, am Wiener Carltheater ein Gastspiel eröffnet hat, fest daselbst mit großem Erfolge fort und wird es voraussichtlich am 13. d. M. abschließen. Die Rollen, die er bisher den Wienern vorgespielt, sind: Chevalier Chavigny in Scribe's „Ein Diplomat“, der ältere Klingenberg in Koberger's „Die beiden Klingenberg“, Jeremias Knabe in dem bekannten alten Kinstler von Hahn „Im Vorzimmer Seiner Excellenz“ und den Cardinal Richelieu in Balzac's gleichnamigem Schauspiel. Mit den drei er genannten Rollen hat sich der Künstler die Herzen der Wiener vollständig erobert und die Kritik war voll seines Lobes. Nicht minder groß wie der künstlerische Erfolg der materiellen Erfolg des Wiener Gastspiels Haase's. Wenn er auftritt, muß jedesmal das Orchester gerannt werden. — Ludwig Barnay ist mit dem Dampfer „Erave“ glücklich in New-York angelangt. — Der Münchener Bezirksverein des deutschen Schriftsteller-Verbandes veranstaltet am 17. März gelegentlich des 60. Geburtstages Henri Heine's einen Fest-Abend.

* **Zur Heine-Denkmalfrage** wird aus Düsseldorf, 7. März, geschrieben: Die gestrige Stadtraths-Sitzung hat nur durch das unerschütterliche Festhalten verschiedener Heine-Gegner den für die Errichtung des Denkmals günstigen Verlauf genommen, und trotzdem war nur eine Majorität von einer einzigen Stimme zu erzielen. Die Opposition wird den Bescheideneren bei der künftigen Regierung beschreiben, voraussichtlich ohne Erfolg. Mit dem Ausdruck des Bedauerns über die Maßlosigkeit und den Mangel an wahrer kritischer Gesinnung legte der Oberbürgermeister Lindemann die bekannte Stöcker'sche Protestadresse zu den Acten; eine andere gemäßigtere Adresse hiesiger Bürger zählt nicht weniger als 568 Unterschriften. Vorkämpfer der Opposition war der ultramontane Gymnasial-Director a. D. Dr. Kiesel, welcher Heine ein „gewisses lyrisches Talent nicht abbrechen zu müssen glaubte“, ihn aber einen Menschen nannte, welcher „durch seinen niedrigen Spott den Anspruch auf den Namen eines großen Dichters verfehlt“, welcher die Ehre der Nation compromittirt hat.“ Das Denkmal, welches der Berliner Bildhauer Hertel ausführt, wird im Hofgarten, in der Nähe des sogenannten Anasberg, errichtet werden.

* **Der Erzdruide von Wales.** Im 89. Lebensjahre starb am 25. Februar in Pontypriid der Erzdruide von Wales, Evan Davies (Myhr Morganwg), seines Zeichens ein Uhrmacher. Der Verthorbene hat mehrere Werke in walisischer Sprache über die Geschichte der Bardcn, die Mythen des Druidenthums und ähnlicher Gegenstände veröffentlicht.

* **Die in Saïda (Syrien) jüngst entdeckten Sarkophage** sind einer weiteren Prüfung unterzogen worden, welche ergeben hat, daß unter denselben sich der Sarkophag befindet, der die Leiche Alexander's des Großen birgt.

Neueste Nachrichten.

I. **Berlin, 9. März, 3 Uhr 53 Min. Nachm.** (Privat-Telegramm des „Wiesbadener Tagblatt“.) Die Straßen sind trotz Regenwetters von Menschen überfüllt. Dichte Scharen umbrängen die schwarzgeränderten Straßenanschlüsse mit des Kaisers Todes-Nachricht seitens des Staats-Ministeriums. Die Flaggen sind auf Halbmast gezogen und schwarz umflort. Fremde Fürlichkeiten kommen ständlich an. Die Nachrichten über des Kronprinzen (jetzigen Kaisers) Ankunft lauten widersprechend. Man sagt, er sei bereits auf deutschem Boden. Der Kaiser ruht in ständiger Stellung, die Hände gefaltet, auf dem Lager.

* **Berlin, 9. März, 12 Uhr Mittags.** Am Sterbelager des Kaisers waren sämtliche hier anwesende Angehörige der königlichen Familie versammelt. Die Leiche des Kaisers Wilhelm ruht jetzt, mit weißer Decke bedeckt, im Schlafzimmer auf seinem Bett, von Lichtern umgeben. Der Gesichtsausdruck ist überaus friedlich und milde. Vor dem Palais versammelt eine dichtgedrängte Menschenmenge in lautloser Trauer. Die höchsten Herrschaften haben nach 10 Uhr das Palais verlassen. Heute Abend findet

im Sterbegemach Gottesdienst mit dem Domchor statt. — Vor seinem Hinscheiden sprach der Kaiser noch den leider unerfüllt gebliebenen Wunsch aus, seinen Sohn Fritz nur noch einmal zu umarmen. — Wunderbar geradezu erschienen allen Anwesenden die merkwürdige Erholung des Kaisers gestern Abend. Der Kaiser war bei vollem Bewusstsein, sprach mit seiner Umgebung und traf bestimmte und verständliche Anordnungen. Fürst Bismarck erklärte den Ärzten: „Ein Mann mit solchem Blicke ist nicht dem Tode nahe“. — Der „Staatsanzeiger“ bringt folgende Bekanntmachung: „Es hat Gott gefallen, Se. Maj. den Kaiser und Königl. unsern allergnädigsten Herrn, nach kurzem Krankenlager heute, 8 1/2 Morgens, im 28. Jahre seiner reichgejegneten Regierung aus dieser Zeitlichkeit abzurufen. Mit dem königlichen Hause betrauert unser gesamtes Volk den Hinzutritt des allgeliebten, ehrwürdigen Herrschers, dessen Weisheit so lange über seine Geschicke in Krieg und Frieden ruhmreich gewaltet hat. Berlin, 9. März 1888. Das Staatsministerium.“ — Die Bestimmungen über die Beisetzung der Leiche des Kaisers erfolgen erst nach dem Eintreffen des Kaisers Friedrich Wilhelm. Anton von Werner zeichnete die im Sterbebett liegende Leiche. Das Sterbebett ist von der Großherzogin von Baden mit Blumen geschmückt worden. Um 12 Mittags begannen sämtliche Glocken zu läuten.

* Berlin, 9. März, 10 Uhr 51 Min. Vormittags. Der Kaiser war bis 3 Uhr Morgens bei guter Besinnung; er sprach und dictierte auch Einiges. Dann trat wieder ein Ohnmachtsanfall ein. Bismarck, die Minister und Generale wurden benachrichtigt; sie erschienen mit der ganzen kaiserlichen Familie. Gegen 6 Uhr schied wieder eine kleine Erholung einzutreten. Einzelne verließen das Palais, kehrten aber später zurück. Etwas nach halb 9 Uhr erfolgte der Tod, dessen Eintritt auf 8 Uhr 32 Minuten constatirt wurde. Soeben tagt der Senatoren-Convent des Reichstags. Auf seinen Vorschlag wird der Reichstag nicht, wie Bismarck wollte, auf Grund einer Ordre des verstorbenen Kaisers geschlossen, sondern nur vertagt werden.

— 11 Uhr 17 Minuten Vormittags. Die letzten Stunden des Kaisers waren ruhig und schmerzlos. Zwischen 2 und 3 Uhr hat er dem Leibarzt Neman noch Verschiedenes dictirt. Von 6 Uhr an trat Bewusstlosigkeit ein. In dieser einschlief er sanft. Die Leiche liegt aufgerichtet im Bett und gewährt mit den ruhigen, schmerzfreien Zügen den Anblick eines Schlafenden. Der Kronprinz wird bestimmt Sonntag hier erwartet. Die Mitglieder des Abgeordnetenhauses und des Reichstags versammeln sich in tiefster Stimmung. In beiden Häusern wird Fürst Bismarck erwartet. — 11 Uhr 20 Min. Vorm. Das Aussehen der Stadt ist wenig verändert. Ein starker Regen fällt. Nur in der Umgebung des Palais, das abgesperrt ist, sammeln sich große Menschenmassen an, die eine ruhige, mütterliche Ordnung beobachten. Die Borse und die Schulen sind geschlossen, aber noch keine Geschäftsleben. Immer mehr Flagen auf Halbmast, zum Theil auch schwarze Trauerflaggen erscheinen. — Fürst Bismarck war bei dem Tode des Kaisers nicht zugegen. Der Kaiser sprach in den Delirien der letzten Stunden von Russland, dessen Kaiser ihm Frieden versprochen habe, und von seinem treuen Bündnis mit Oesterreich. Der bisherige Kronprinz hat die Regierung unter dem Namen Friedrich angetreten. Beinahe alle Ansehen erregt es, daß im Abgeordnetenhaus weder v. Büttner, der Vicepräsident des Staatsministeriums, noch der Präsident des neuen Reichstags mit einem Worte gedacht. (F. B.)

* Berlin, 9. März, 10 Uhr 39 Min. Vorm. Der für die Rückkehr des Kronprinzen bestimmte Termin ist immer noch nicht bekannt. Es heißt, dieselbe werde unmittelbar bevor. Ferner heißt es jetzt, daß er direct nach Berlin kommen werde. (Vergleiche die untenstehende Nachricht aus San Remo. Die Red.) — 2 Uhr 5 Min. Nachm. Kaiser Friedrich III. reist bestimmt morgen früh von San Remo ab. Das Ministerium bot telegraphisch seine Entlassung an. Morgen findet eine feierliche Sitzung des Herrenhauses statt. — 1 Uhr 39 Min. Nachm. Von einem Augenzeugen der letzten Stunden des Kaisers erfährt ich, daß gegen 3 Uhr die gesamte Familie, die anwesenden Generale, Minister und Hofchargen in das Sterbegemach gelassen wurden, es dichtgedrängt füllten. Der Kaiser befand sich bewußtlos in halbsterbender Stellung im Bett, Prinz Wilhelm und die Ärzte um ihn beschäftigt, auf das letzte Zeichen des Lebens lauschend. Der Tod erfolgte schmerzlos und unmerklich. (F. B.)

Der Reichstag, zahlreich versammelt, wartete von 11 1/2 Uhr ab auf das Erscheinen des Reichskanzlers, der gegen 12 Uhr im Gebäude erschien, aber noch mit dem Bundesrath zu berathen schien. Um 12 Uhr erschien v. Büttner, der den Reichstags-Präsidenten in's Bundesrathszimmer rief. Bald darauf erschien der Kanzler an der Spitze des Bundesraths. Das Haus erhob sich. Reichskanzler Fürst Bismarck: Es liegt mir die traurige Pflicht ob, dem Reichstago die Mittheilung zu machen, daß Kaiser Wilhelm heute Vormittag halb neun Uhr zu seinen Vätern gegangen ist. In Folge dieses Ereignisses ist die preussische Königs- und damit nach Artikel 11 der Reichsverfassung die deutsche Kaiserwürde auf Se. Majestät Friedrich III., König von Preußen, übergegangen. Telegraphisch haben wir aus San Remo die Nachricht erhalten, daß morgen der regierende Kaiser und König von dort abreisen und demnächst in Berlin eintreffen werde. Von dem hochseligen Herrn hatte ich in den letzten Stunden die Ermächtigung erhalten, den Reichstag heute oder morgen zu schließen. Ich habe den Kaiser, nur den Anfangsbuchstaben seines Namens zu schreiben. Er schrieb aber seinen vollen Namen, in Folge dessen liegt ein historisches Aitenstück mit der letzten Unterschrift vor. Im Sinne der verbündeten Regierungen und des Reichstags aber glaube ich davon keinen Gebrauch machen zu sollen. Der Reichstag wird wohl beschaffen bleiben wollen, bis der regierende Kaiser eintrifft. Ich stelle entsprechende Beschlüsse dem Hause anheim. Es steht mir nicht

zu, von dieser amtlichen Stelle aus persönlichen Gefühlen Ausdruck zu geben, die mich durch das Abscheiden meines Herrn erfüllen; eins aber will ich Ihnen nicht vorenthalten. Zwei Thatigkeiten sind es, welche den Kaiser bei seinem Hinscheiden mit Trost und Befriedigung erfüllen. Die erste ist, daß das Leben seines einzigen Sohnes und seines Nachfolgers in der ganzen Welt mit Theilnahme aufgenommen wurde, wie ein noch heute zugegangenes Telegramm aus New-York zeigt. Das beweist, welches Vertrauen die Dynastie des deutschen Kaiserhauses bei allen Nationen erworben hat. Die zweite Thatigkeit ist, daß der Kaiser auf die Entfaltung seiner Hauptlebensaufgabe, die Herstellung und Consolidirung der Nationalität, des Volk's, dem er als deutscher Fürst angehört, mit Befriedigung zurückgeblieben hat, welche seinen Lebensabend verschönt hat. Namentlich befriedigt war er durch die Einstimmigkeit aller Dynastien der verbündeten Regierungen und Parteien des Reichstages, daß der Reichstag geschlossen habe, was für die Sicherstellung der Zukunft des Deutschen Reiches er als Bedürfnis empfand. Die Einheit der gesamten Nation, wie sie durch die Volksvertretung hier zu Tage getreten ist, war ihm das Erfreulichste in den letzten Stunden. Die Treue, Arbeitsamkeit, Pflichterfüllung, Vaterlandsliebe, welche in unserem geschiedenen Herrn verkörpert war, möge ein unzerstörbares Erbtbeil unserer Nation sein und bleiben (Der Fürst spricht weiter mit thränenreicher Stimme), das der aus unserer Mitte geschiedene Kaiser hinterläßt, und ich hoffe zu Gott, es werde dies Erbtbeil von Allen, welche an den Geschäften des Vaterlandes mitzuwirken haben, in Hingebung, Arbeit und Treue bewahrt werden. Der Kanzler sprach mit tiefer Ergriffenheit. Der Eindruck auf das tiefstbewegte Haus war ein gewaltiger. — Präsident v. Bebel-Wiesdorf: Der Kaiser Wilhelm, der die deutsche Einheit begründet hat, den das deutsche Volk wie einen Vater liebt, ist nicht mehr. Keines Menschen Mund kann den Schmerz Ausdruck geben, die ganz Deutschland erfüllen. Wir heugen uns in Demuth unter Gottes Hand. Nur das eine will ich aussprechen: in diesen schweren Tagen steht das deutsche Volk in unzerbrechlicher Treue und Ergebung zu seinem neuen Kaiser und seinem Hause. Möge Gott unser Vaterland beschützen! Insbesondere möge er unserem schwergeprüften Kaiser Friedrich seinen gnädigen Beistand gewähren! Ich bitte, mich zu ermächtigen, die nächste Sitzung und Tagesordnung des Hauses anzuberaumen.

Das Abgeordnetenhaus ist zahlreich besetzt. Das gesamte Ministerium — ohne den Fürsten Bismarck — erscheint, an der Spitze v. Büttner. Die Abgeordneten, die Anwesenden auf den Tribünen erheben sich. Minister v. Büttner sagt mit thränenreicher Stimme: Ich habe die traurige Pflicht, dem Hause eine tiefstschmerzliche Mittheilung zu machen. Es hat Gott gefallen, Seine Majestät, unseren allergnädigsten Herrn, heute Morgen 8 1/2 Uhr im achtundzwanzigsten Jahre seiner glänzenden Regierung durch einen sanften Tod heimzurufen. Sie werden eine Silberjungfer der Gefühle nicht erwarten, die uns Alle, wie das gesamte Volk und das Vaterland, bei dem Hinzutritt dieses Herrschers erfüllen. Ich darf aber aussprechen, das preussische Volk und seine Vertretung werden heute von dem Bewusstsein durchdrungen sein, daß, je tiefer und allgemeiner der Schmerz, um so fester und unzerstörbarer das Band zwischen dem Herrscherhause und dem Volke in guten und bösen Tagen ist. Der Präsident verliert hierauf die Sitzung mit dem Aussprache: Gott schütze das königliche Haus! Gott schütze das Vaterland!

* San Remo, 9. März. Früh. Die Abreise des Kronprinzen und der Kronprinzessin ist unmittelbar bevorstehend. Die Kutsche geht über den Brenner. Die kaiserlichen Hoheiten begeben sich nach Charlottenburg. Madama begleitet die Herrschaften.

* Wien, 9. März, 10 Uhr Vorm. Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus San Remo: Der Kronprinz reist am Samstag direct nach Berlin. Die Ärzte waren ursprünglich gegen die Reise nach Berlin, gaben aber später Angesichts der Umstände nach. Die Reise erfolgt über den Brenner oder den Gotthard, je nach Berichten über das Wetter. Der Kronprinz wird keinesfalls lange in Berlin bleiben, sondern sobald wie möglich nach Wiesbaden oder Homburg gehen. Die Reise wird ununterbrochen gemacht.

* London, 9. März. Im Unterhause wiederholte Staatssecretär Smith die Erklärung, die Regierung sei bereit zur Ernennung einer königlichen Commission behufs Untersuchung, ob das Heeres- und Flotten-System, wie es jetzt verwaltet und organisiert ist, den nationalen Bedürfnissen entspreche. Hieran wurde der Antrag des Deputirten Baitell ohne Abstimmung abgelehnt, die beiden ersten Posten des Armees-Budgets wurden angenommen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Loefflunds Diätetische Mittel.

Loefflunds echtes Malz-Extrakt ist bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Asthma, Brust- und Halsleiden seit 20 Jahren bewährt, ebenso sind Loefflunds Malz-Extrakt-Wonbons als Hustenbonbons sehr beliebt. Das Malz-Extrakt mit Eisen wird bei Bleichsucht und Blutarmuth, das mit Kalk bei engl. Krankheit, das Malz-Extrakt mit Leberthran für schwächliche Kinder empfohlen, die es gerne nehmen. In allen Apotheken, wobei ausdrücklich zu verlangen: von Ed. Loefflund in Stuttgart.

Druck und Verlag der B. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Heute Abend 6 Uhr: Pfennigspartasse. Bureau Stadtkasse.

Holzversteigerung.

Montag den 12. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in hiesigem Gemeindewalde folgende Hölzer versteigert:

a. im Distrikt „Bordere Bauernhaag“:

4 Eichenstämme von 6,62 Festmeter,
18 Rmtr. eichene Scheite,
244 „ buchene
65 „ Knüppel,
1335 Stück „ Wellen;

b. im Distrikt „Brücher“:

5 Eichenstämme von 12,36 Festmeter.

Das Stammholz kommt um 11 Uhr zum Ausgebot.
Sammelplatz am Trompetenpfad bei Holzstoß No. 525 im „Bordere Bauernhaag“.
Ebenheim, den 8. März 1888. Der Bürgermeister.
401 Born.

Holzversteigerung.

Dienstag den 13. März werden im Gemeindewalde Niederjoshach in den Distrikten „Langelkopf“ und „Jägerstlag“ nachbenannte Hölzer öffentlich meistbietend verkauft:

6 Stück Nadelholz-Stämme,
83 „ „ Stangen I. Klasse,
105 „ „ „ II. „
490 „ „ „ III. „
1690 „ „ „ IV. „
1770 „ „ „ V. „
650 „ „ „ VI. „
12 Rmtr. kiefernes Knüppelholz,
58 „ buchenes Scheitholz,
52 „ Knüppelholz,
44 Hundert buchene Wellen,
450 Stück Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft ist Vormittags 10 Uhr im Distrikt „Langelkopf“ bei No. 92.
Niederjoshach, den 6. März 1888. Der Bürgermeister.
401 Herrmann.

Bekanntmachung.

Samstag den 11. März d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen in uns. am Gemeindefaule die Synagogen-Plätze auf ein weiteres — mit dem 1. April beginnendes — Jahr in der üblichen Weise verpachtet werden.
Wiesbaden, den 29. Februar 1888.

Der Vorstand der israel. Kultus-Gemeinde.
Simon Hess.

322

Privat-Stadt-Post.

Regelmäßige Beförderung von Correspondenzen jeder Art unter Garantie für prompte Ankunft bei genauer Adresse. Geschlossene Briefe 3 Pfg., offene Briefe und Zeitungen, Postkarten 2 Pfg. Bei Einlieferung in größeren Partien: geschlossene Briefe 2 Pfg., Druckfachen 1 1/2 Pfg.

Wiesbadener Transport-Anstalt,
8142 7 Lannusstraße 7.

Wohne jetzt

Rheinstrasse 20, Parterre.

Zahnarzt Ant. Witzel.

2009

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Verbindung nach Mannheim-Ludwigshafen und Ruhrort-Duisburg, sowie allen größeren Zwischenstationen zu sehr billigen Frachten.
Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV.
Nähere Auskunft erteilt die Agentur Dieblich.
18303 J. F. Hillebrand.

Sterbekasse des Bezirksbeamten-Vereins zu Wiesbaden.

Samstag den 10. März Abends 8 Uhr findet im Saale des „Hotel Hahn“, Spiegelgasse, die **ordentliche General-Versammlung** der Sterbekasse statt, wozu die Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung: 1) Vorlage des Geschäftsberichtes und des revidierten Rechnungsabchlusses; 2) Bericht der Revisions-Commission über die Revision der Kasse; 3) Ertheilung der Decharge; 4) Beschluß über die Verwendung des Rechnungsumschusses; 5) Wahl der Revisions-Commission; 6) Ergänzungswahl des Vorstandes und 7) Vereins-Angelegenheiten.
Wiesbaden, den 1. März 1888.

123

Der Vorstand.

Kranken- und Sterbekasse der Schlosser und Genossen verw. Berufe (E. H. No. 2).

Heute Samstag den 10. März Abends 8 1/2 Uhr findet im Locale zum „Erbprinz“ die **statutenmäßige General-Versammlung** statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungs-Abgabe des Cassirers pro 1887;
- 2) Cassen-Bericht;
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 4) Vorstands- und Ausschußwahl;
- 5) Verschiedenes.

Die Mitglieder werden um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten.

9974

Der Vorstand.

„Providentia“.

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Abtheilung für Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Unfall-Versicherung. 18596

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Carl Spitz, Langgasse 37a.

Vietor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule Wiesbaden.

Schul-Lokal von April an gr. Burgstrasse 4, nahe der Wilhelmstrasse.

Gediegene Ausbildung in allen für den Haushalt nöthigen Handarbeiten (incl. Schneidern etc.), Kunststickerei, Lederschnitt, Holzschnitzerei etc., Zeichnen und Malen von den Anfangsgründen bis zu künstlerischer Vollendung. **Seminar für Handarbeitslehrerinnen.** Berufliche Ausbildung in Kunsthandarbeit, decorativer Malerei, Musterzeichnen etc. (ev. später Beschäftigung im Atelier der Anstalt). Pension für auswärtige Schülerinnen. Beginn der nächsten Quartals-kurse **23. März.** Eintritt auch ausser dieser Zeit gestattet. Prospekte etc. durch die Vorsteherin Frä. Julie Vietor oder den Direktor Moritz Vietor, Emserstrasse 34. 9195

Aufpoliren

der Möbel wird schön und billig besorgt Röderstraße 13, 2 Stg. 10613

Prima Rindfleisch . . . per Pfd. 50 Pf.,
Ralbfleisch . . . " " 50
 " **Ralbf-Gracaffee** . . . " " 1 M.
 9201 **Röderstraße 41, Ecke der Taunusstraße.**

Prima Cervelatwurst per Pfd. 1 M. 20 Pf.,
rohes Gebratene Fleisch per Pfd. 60 Pf.
 empfiehlt **Louis Behrens, Langgasse 5** 9114

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pf.,
 sowie ausgezeichnete **Wettwurst**
 empfiehlt **Carl Schramm, Friedrichstraße 45.** 10763

la russ. Astrachan-Caviar

per Pfd. 7 M. und 8 M. 50 Pf.
 in frischer Sendung empfiehlt

Rich. J. C. Keiper, Rich. gasse 32.

Nürnb. Ochsenmaulsalat

frisch angekommen bei

Scharnberger & Hetzel,

vorm. Aug. Helfferich,
Sehnhoffstraße 8.

10356

Molkerei Kloppenheim.

H. & G. Gossmann, Kloppenheim bei Wiesbaden.
 empfehlen **Auhmisch und deren Producte** in unverfälscht
 bester Qualität und billigen Preisen.

Der Viehstand steht unter fortlaufender Controle eines
 Thierarztes 1. Classe.

Pasteurisirte Milch zum Preise von 30 Pf. per Liter,
 sowie daraus täglich frisch bereiteter **Kaffee** in der Drogen-
 handlung von Apotheker **Otto Siebert, vis-à-vis dem Rath-**
haus, wo auch **Befellungen** auf jedes Quantum **Milch,**
 gemessen wie in **Klaichen,** entgegengenommen werden. 7531

Ein- und zweithürige **Küden- und Küchenstühle, Bett-**
stellen, Kommoden und Waschkommoden, Tische, Küchen- und Koch-
tische zu verkaufen **Hochstraße 27** bei **Schreiner Thurn.** 9829

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht **Beschäftigung im Kleidermachen** in und
 außer dem Hause. **Näg. Wellenstraße 11, Hh. 2 St.** 8699

Eine perfecte **Büchlerin** sucht in und außer dem Hause
 Beschäftigung. **Näg. Adlerstraße 43, 1 St. hoch.** 10115

Eine **Hotel- (auch Herrschafts-) Köchin** sucht zum 15. März oder
 1. April Stelle. Off. unter „**Köchin**“ an die Exped. 10549

Ein ordentliches, **Mädchen,** welches **kochen und waschen** kann,
 sucht Stellung. **Näg. Herengartenstraße 8, 1. Et. hoch.** 10147

Ein junges **Mädchen** sucht leichte Stelle, am liebsten als
Kindermädchen. **Näg. Louisenstraße 16, Hinterhaus.** 10590

Einige ordentliche **Dienstmädchen** wünschen zum
 1. April Stelle nach **Wiesbaden.** **Näg. durch**
 (H. 61347) **J. Hühner in Marburg.** 39

Bade-Directoren.

Zwei respectable, weibliche **Heilgymnastiker** bitten um gefl.
 Mittheilung, ob eine geeignete Anstellung zur Ausübung von
 schwed. Heilgymnastik während des Sommers vacant ist.
 Offerten an **Fr. Anna Berglund, Jönköping,**
Schweden. (H. 01743) 39

Für einen jungen Mann wird Stelle als **Küfer-Kellner**
 in einem Hotel gesucht. Eintritt sofort. **Näg. Exped.** 10669

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen für ein **Buchgeschäft** gesucht. Näheres
Richgasse 21, Bel-Etage. 9930

Ein anständiges **Mädchen** kann das **Kleidermachen** erlernen
 bei **A. Nehren, Grabenstraße 25, 2. Etage.** 10531

Mädchen können das **Kleidermachen**
 erlernen **Langgasse 14.** 10045

Ein **Mädchen** für **Haushalt** den Tag über
 gesucht **Albrechtstraße 35, Parterre.** 10649

Ein **Lehrjunge** für **Haushalt** jeder **Branchen**
 das **Bureau „Germania“.** 10671

In ein **feines Herrschaftshaus** nach **Holland** wird
 eine **perf. Köchin** und ein **sonstiges Mädchen,** beide nicht
 unter 25 Jahren, gegen hohen **Lohn** und **freie Reise**
 gesucht d. **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.** 10501

Gesucht ein **besseres Mädchen** für **allein,**
 das **gut (feinbürgerlich)** **kochen**
 kann, bei **kinderlosem, jungem Ehepaar.** Nur gute
 Zeugnisse berücksichtigt. **Guter Lohn.** Zu erfragen
 am **Nachmittag Emserstraße 2, II links.** 10354

Mädchen für **Küche** und **Haushalt** gesucht
Abolischstraße 7, Laden. 9357

Ein **Mädchen,** das **bürgerlich kochen** kann, wird gesucht
Langgasse 5 im Weggerladen. 10133

Ein **anständiges, tüchtiges Mädchen,** welches etwas **kochen**
 kann, auf gleich gesucht **Nicolasstraße 5, Parterre.** 10129

Tüchtige, fleißige Mädchen für **alle Arbeit** gesucht.
Brenner & Blum. 10451

Ein **tüchtiges Kindermädchen** mit den besten **Empfehlungen**
 wird zum **sofortigen Eintritt** gesucht. **R. Marktstraße 27, II.** 10246

Gesucht **Zimmermädchen, Mädchen** für **allein**
 und **Hotelpersonal** jeder **Branchen** durch das **Bureau**
„Germania“, Häfnergasse 5. 10671

Ein **geübtes Mädchen** mit **nur guten Zeugnissen,** welches
 möglichst **selbstständig kochen** kann, wird zur **Behilfe** in eine
 kleine **Weinrestauration** per 15. März c. gesucht. **Lohn 25 M.**
Näg. Geisbergstraße 2. 10666

Ein **zuverlässiges Fräulein** wird zu einem
3-jährigen Kinde gesucht. Offerten unter **F. 40**
 an die **Exped. d. Bl.** 10515

Tüchtiger Schlosser für **Edelstahl** und **Dechsel**
Louis Koenig, Wieserei. 10660

Schreiner zum **Aufhängen** für **auswärts** gesucht von
H. J. Wiederspahn. 10517

Gesucht **sofort** **baureif** ein **selbstständiger Gärtner,** **lebhaft**
 und mit **guten Zeugnissen** versehen. **Kapellenstraße 57.** 10409

Für ein **photographisches Atelier** wird ein **Lehrling**
 gesucht. **Näg. Exped.** 10372

Wir suchen per 1. April einen **Lehrling**
 mit **guter Schulbildung.** 10008

Gebrüder Wagemann.

Ein **Lehrling** wird zu **Offern** gesucht in der **Edelstahl**
Buchdruckerei, Schillerplatz 1. 10112

Lehrling in ein **kleines Tuchgeschäft** gesucht. **R. Exp.** 9865

Zum 1. April suche einen **Lehrling** mit **entsprechender**
Schulbildung. **Fr. Kässberger, Lederhandlung.** 10561

Ein **braver Junge** in die **Lehre** gesucht.
Seebold, Tapezirer, Moritzstraße 14. 9511

Ein **Lehrling** wird gesucht bei
P. Wels, Tapezirer, Kirchgasse 30. 10471

Ein **braver Junge** kann gleich oder per **Offern** das **Tape-**
zirer-Geschäft erlernen bei **Joseph Linkenbach.**
Tapezirer, Hellmuthstraße 49. 10036

Ein **wohlgezogener Junge** kann in die **Lehre** treten bei
Carl Stemmler, Spenglermeister. 7825

Ein **braver Junge** kann die **Kleidermacherei** erlernen
 bei **P. Hübinger, Langgasse 24.** 9570

Ein **Antiker** **sofort** **geucht** **Karlstraße 30.** 10614

Ein **tüchtiger Hausbursche** wird per 15. März im „**Badhaus**
 zum **goldenen Brannen**“ gesucht. 10421

Ein **junger Hausbursche** gesucht **Goldstraße 2a.** 10604

Ein **j. Hausbursche** gesucht **Emserstraße 32.** 10668

Ein **tüchtiger Schweizer** gesucht von
W. Ritzel in Birstadt. 10236

Ausstattungen zum Festonniren (Banquetts) werden angenommen. Selbst an 23 B. r. 10217

Getragene Herren- und Damenkleider, sowie Gold- und Silberborden werden zu den höchsten Preisen angekauft. **Neuhäusergasse 20.** eine Treppe hoch. 18370

Getragene Herren- und Damenkleider, sowie Möbel, Betten, Gold- und Silbersachen werden stets zu den höchsten Preisen angekauft bei
10259 **S. Rosenau, Neuhäusergasse 13**

Alle Sorten Stühle werden schnell und billig geflochten, repariert u. polirt. **K. Kappes, Stuhlmacher, Kirchg. 27.** 5418

Drei complete Betten mit guten Roßhaarmatratzen, sowie einige feine Spiegel sind billig zu verkaufen
Rapellenstraße 1, Parterre. 9488

Neue Betten, schon von 45 Mk. an und Kanapés, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei
18468 **A. Lelcher, Langerer Whelldstraße 42.**

Kleiderchränke, schon ne e. g. 20 Mk., auch nach anst. u. d. 35 Mk., Sec. etw. eich. 120 Mk. **Wolf Sch. R. merb. 36** 10579

Weggeschauert ist ein gutes, sehr wenig gebrauchtes **Blüsch-Kanapé** billig zu verkaufen **Bleichstraße 24 Parterre.** 8772

Blutz zu verkaufen 6 **Sind Glasstühren**
Langgasse 10, Hinterhaus. 10567

Gute **Kastlager**, circa 100 lhd. **Meier**, sofort zu verkaufen **Nicolassstraße 7.** 10537

1 **Barthelemyer Weinbestenzer** zu hab. **Adelstr. 57.** 9683

Eine anständige Familie wünscht ein Kind in gute Pflege zu nehmen. **Näh. Schwalbacherstraße 63, 3. St. rechts.** 9994

Immobilien, Capitalien etc.

Villa mit 9 Zimmern und Zubehör nebst Garten, in freier, gesunder Lage, 15 Minuten von Mitte der Stadt, soll für 38 000 Mk. verkauft werden durch
Fr. Mierke, Weißstraße 4, II. 7062

Zur Uebernahme eines seit circa 30 Jahren hier bestehenden Geschäfts mit hochfeiner Kundschaft, dessen Inhaber sich ins Privatleben zurückzieht, wird ein stiller Theilhaber mit einigen Tausend Mark von einem tüchtigen Geschäftsmann gesucht. Offerten unter Chiffre **A. L. No. 907** an die Exp. d. erbeten. 10305

Reutables Fabrik-Geschäft (Consum-Artikel) in Wiesbaden billig zu verk. Off. sub **O. H.** postlagernd. 10074

Ein gangbares **Spezereigeschäft**, verbunden mit Rohlenhandlung, p. 1. April mit Wohnung abzugeben. **Näh. Exped.** 9667

Ein kleines, gangbares **Realitäten-Geschäft** zu vermieten **Näh. Oberwegergasse 51 bei Blum.** 10332

15,000 Mk. zu 4 1/2% auf gute Nachhypothek gesucht. **Pünktlichste Ratenzahlung.** **Näh. Exp. d.** 9501

400-5000 Mk. werden für ein industrielles Unternehmen gegen doppelte Sicherheit auf **erste Hypothek** für

außerhalb gesucht. Offerten unter **L. M. 90** an die Exp. d. Bl. erbeten. 10363

10,000 Mk. werden auf gute **2. Hypothek** per sofort gesucht. **Näh. Exped.** 8322

15,000 Mk. auf gute Hypothek gesucht. **Näh. Exped.** 18964

40-50,000 Mk.

werden auf 1. Hypothek zum 1. Juli ohne Zwischenhändler zu leihen gesucht. **Näh. Exped.** 8108

1000 Mk. zu 5% sind sofort, auch auf gute 2. Hypothek auszuliehen. Offerten unter **L. R. 48** an die Exp. 10593

10-20,000 Mark auf Hypothek bis 1/2 der Tage auszuliehen. Offerten an

Fr. Mierke, Weißstraße 4, II. 8305

Wohnungs-Anzeigen.**Angebote:**

Villa **Alexandrastraße 3** zu vermieten. **Näh. 90**
Alexandrastraße 10.

Bahnhofstraße 8, Bel-Etage, neu hergerichtet, zu verm. **Näh. daselbst im Laden.** 7598

Bleichstraße 8, 2 Treppen hoch, sind elegant möblierte Zimmer mit Pension sofort zu vermieten, auf Wunsch Piano. 10245

Bleichstraße 20 eine große Mansarde zu vermieten. 10627

Grosse Burgstrasse 14,

3. Stock, 3 Zimmer und Zubehör zu vermieten. **Näheres im Laden.** 9458

Geisbergstraße 26 sind schön möblierte, freigelegene Zimmer zu vermieten. 9793

Gustav-Adolfstraße 1 ist eine Mansardwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Dachkammer, Küche, Keller und Bleichplatz, auf 1. April zu vermieten. **Näh. daselbst.** 10665

Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf sogleich oder später zu vermieten. 12139

Louisenstraße 16 ein kleines, möbl. Zimmer zu verm. 8758

Moritzstraße 5, 1. Stock I, möbl. Zimmer zu verm. 9808

Rheinbahnstraße 5 sind zwei Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. **Näh. im Courtyard.** 10160

Schwalbacherstraße 7 sind mehrere kleinere Wohnungen und ein **Barbier-Cabinet** auf 1. April zu verm. **Näh. bei Rechts-Consulent H. C. Müller, Langgasse 14.** 7971

Steingasse 20 ein heizbares Parterre Zimmer zu vermieten. 10424

Eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Glasabschluss und Zubehör auf 1. April zu verm. **N. Hellmuthstr. 29, Part.** 7561

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 600 Mk. ist auf 1. April 1888 zu verm. **Näh. Exped.** 7691

Möblierte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblierte Wohnung, **Bel-Etage**, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält

1 Salon, 1 Schlafzimmer, 3-4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von 10-12 Uhr Vorm. und 2-4 Uhr Nachm. Auch können die Zimmer getheilt abgegeben werden. **Näh. Exped.** 19714

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension **Bleichstraße 15a, P.** 17781

Zwei oder drei ineinandergehende möblierte oder unmöblierte Zimmer zu vermieten **Nicolassstraße 16.** 9389

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. **Moritzstraße 34, I.** 20971

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. **Spiegelgasse 6, II.** 3940

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. **Kirchgasse 14.** 6712

Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. **Walramstraße 4.** 9152

Ein großes, freundliches Zimmer mit oder ohne Möbel auf 1. April zu verm. **Wellstr. 19. N. Wellstr. 3, P.** 9503

Schön möbl. Z. auf gleich zu verm. **Schwalbacherstr. 23, P.** 9993

Zwei unmöblierte Zimmer, auch auf Wunsch eins, sofort zu vermieten **Moritzstraße 26, Seitenbau, 1 Tr. hoch.** 10271

Laden mit anst. Zimmer, auch als Bureau sehr geeignet, sofort oder per 1. April zu vermieten **Neuhäusergasse 14.** 8787

Junge, anst. Leute erh. Kost u. Logis **N. Bleichstr. 37, P. I. I.** 8014

2 reinf. Arbeiter erhalten Kost u. Logis **Neuhäusergasse 18.** 9279

Ein reinf. Arbeiter erhält schöne Schlafstelle **Canellstraße 1.** 9205

Ein Arbeiter erh. Kost u. Logis **Feldstraße 10, 1 St. I.** 9695

Rheinstrasse 7 Fremden-Pension. 5185

1-2 j. Mädchen, w. hdy. Schmitt. bei, f. b. anst. Familie g. Pension u. a. **Platz. Näh. Oranienstraße 15 3 St.** 8231

Frankfurt a. M. 9

Pension: Elegante Zimmer, feine Küche in bester Lage des Westends: **Reitenhofweg No. 83. (M.-No. 5661)**

„Zum Tannhäuser“,

8 Bahnhofstrasse 8,

Wiesbadens neueste und eleganteste Bierhalle, verbunden mit Wein-Restaurant.

• **Binding's Lager-Bier** 1. Qualität direct vom Fass.

Jeden Tag warmes und kaltes Frühstück.

Mittagstisch von 12—2 Uhr Mk. 1.— und Mk. 1.50 in und ausser dem Hause.

Gute Küche und **reine Weine** bei billigen Preisen.

— Zimmer mit und ohne Pension. —

G. Baumbach.

10221

Wer an Husten,

Heiserkeit, Reiz im Kehlkopf und sonstigen Hals-Affectionen leidet, für den sind die echten, in ganz Deutschland seit Jahren so überaus hochgeschätzten

Spitzwegerich-Bonbons

von Victor Schmidt & Söhne, Wien, das vorzüglichste Haus- und Linderungsmittel.

Die außerordentliche Verbreitung dieser Bonbons hat eine große Zahl Nachahmungen hervorgerufen, weshalb darauf aufmerksam gemacht wird, daß die echten Spitzwegerich-Bonbons aus Wien am hiesigen Platze nur zu haben sind bei Louis Schild, Langgasse 3, H. J. Viehoever, Marktstraße 23, Diez & Friedrich, Bürgelstraße 38, A. Cratz, E. Moebus, Tannusstraße. (H 311290)

Warnung!

Villa Mainzerstraße 40.

Die Einwohner Wiesbadens und der Umgegend werden hiermit gef. in Kenntniss gesetzt, daß der bereits seit zwei Jahren bestehende Möbelverkauf Mainzerstraße 40 nicht von einer Herrschaft, welche von hier abreist, aus stattfindet, sondern von einem gewissen Händler oder Trödler, welcher die Gegenstände auf Versteigerungen zusammenkauft, dorthin schafft und dann dem Publikum durch verlockende Annoncen angepriesen werden.

Das Haus Mainzerstraße 40 hat in letzterer Zeit die Bezeichnung „Villa“ angenommen, wahrscheinlich um den Handel glaubwürdiger zu machen. Zuerst wurde der Verkauf in dem Hause Mainzerstraße 40 annoncirt, dann wegen Umzug, dann wegen Wegzug, ferner wegen Umbau und jetzt in der Villa — — —

Dies den geehrten Käufern zur gef. Kenntniss.

9588

Chr. Gerhard, Tapezierer.

Rochherde

wieder vorrätig in allen Größen von 40 Mk. an.
9758

Carl Preusser, Nerostraße 10.

Imprägnirtes Vogel-Streupulver

beseitigt Milben und üblen Geruch in Vogelfäfigen, befördert ungemein das Wohlbefinden und die Gangeslast der Stubenvögel. In eleganten Pfundbüchsen mit Streuvorrichtung à 90 Pfg. und Packeten à 20 Pfg. bei 10183

A. Mollath, Samenhandlung, Rauritiusplatz 7.

4 geb. Distelfenster zu verl. Bleichstraße 20. 10626



empfiehlt in reicher Auswahl sehr billig
8519 **Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.**

Für Confirmanden.

Cachemire, sehr billig (Gelegenheitskauf), Röcke, Hosen, Hemden, Strümpfe, Corsetten, Taschentücher ausnahmsweise billig empfiehlt

Elise Grünwald, Tannusstraße 26,
9224 Kurzwaaren-Geschäft.

Gummi-Waaren-Bazar (H. 66608)
Mannheim. E. 3. 1.
Preislisten gegen 20 Pfg.-Marke. 28

Wärmflaschen

in Kupfer, Messing, Zinn und Blech von 3 Mark an bei 3809 **Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied, Säfnergasse 10.**

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne Eduard Etwas zu borgen, indem ich für Nichts hafte. 10637

Karl Wintermayer, Sonnenberg.

B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt. — Niederlage Wiesbaden: C. A. Otto, 9 Taunusstrasse.

Für bevorstehende Umzugs-Saison empfehlen in reichhaltigster Auswahl:
Möbelstoffe, Teppiche, Portièren, Gardinen, Stores,
 Tischdecken, Läuferstoffe, Linoleum, Cocos- und Manilla-Teppiche, Fussmatten!

Als Gelegenheitskauf offeriren einen Posten „prima Brüssel“ ganz besonders billig!
 Ausstellung ächter orientalischer Teppiche, Portièren, Kameelsäcke etc. etc.

B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt. — Niederlage Wiesbaden: C. A. Otto, 9 Taunusstrasse.

Das feinste, englische, hohlgeschliffene

(H. 4690 Q.) 37

Silberstahl-Rasirmesser

verkaufte gegen Garantie. Dasselbe nimmt den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch innerhalb 8 Tagen gestattet. Preis
 Mk. 2.—. Eine englische Abzieher Mk. 2.—. Alleinverkauf bei M. Schenck, F.iseur, Langgasse 22, Wiesbaden.

Herabgesetzte Preise.
 Große Auswahl.

Möbel.

Herabgesetzte Preise.
 Große Auswahl.

Eine große Anzahl 1- und 2thür. Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Küchenschränke, Kommoden, Consolen, Waschlommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmor, Spiegel, Stühle, Verticows, Schreibtische, Bureau, Secretäre, Buffets, feine, hohelegante, nussb., franz. und gewöhnliche Betten, einzelne Bettstellen, Sprungrahmen, Koffhaar- und Seegrasmatten, Plumeaux, Deckbetten und Kissen, ovale, viereckige und Auszugstische, Sopha's, Sessel, Chaises-longues, Garnituren in Plüsch und Rips, Kleiderbüsse, Handtuchhalter, Etagère, sowie mehrere elegante Salons, Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen verkaufe, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

10456

H. Markloff, Mauergasse 15.

Elegante Herrenhüte

(erste Englische und Wiener
 Marken).

Rosenthal & David,

Willhelmstrasse 38. Herren-Bazar.

(Hut-Reparaturen jeder Art prompt
 und billigst.) 5392

C. Breidt, Webergasse
 No. 34,
 empfiehlt

Futterstoffe, Futtermüll, Läufer, Steinwusch, Metall-
 und Lavalbüsse, Pariser Seide, Rollengarn, Sträbchen,
 Reis im Stück und abgepackt, Fischbein, Schweifblätter,
 Ringe und Befest. Rouleaurfordel und Schnur
 in weiß und creme, wollenes Band in schwarz und roth, sowie
 sonst alle Kurzwaaren zu den billigsten Tagespreisen. 10204

50 Pf. Patent-Zahnbürsten, 9516
 welche keine Borsten verlieren,
45 Pf. neuester Bogenfeder-Frisirkamm,
 unzerbrechlich, grösste Haltbarkeit,
 empfiehlt als äusserst billig

J. Keul, 12, Ellenbogen- 12, grosses Galanterie- und
 gasse Spielwaaren-Magazin.

Neu! Armbänder in Leder, Praktisch!

zum Tragen der Uhr darin, fertigt elegant und gut
 passend an **Aug. Hassler, Sattlermeister,**
 10650 48 Langgasse 48.

Eine Parthie echt silberner Armbänder,
 Broschen, Ketten, ferner Granaten und
 Korallen-Schmuck in nur neuesten und
 besten Mustern verkaufe ich zu bedeutend
 herabgesetzten Preisen.

Adolf Heimerdinger,

9653 neue Colonnade No. 26 und 27.

George Bauerhin,

Juwelier und Uhrmacher,

3 Mauritiusplatz 3,

empfehlte sich zur Anfertigung von Reparaturen an
 Uhren, Gold- und Silberwaaren, sowie neuen
 Arbeiten, im Fassen von Juwelen, Färben mattgoldener
 Gegenstände, Vergolden und Versilbern aller Metalle
 zu nur äusserst billigen Preisen. Reelle und prompte
 Bedienung.

Gratis

gravire jeden Namen in Uhren und andere Gegen-
 stände; auch Ohrlöcher werden sicher gestochen. 9636

M. Bentz,

4 Dotzheimerstrasse 4, Parterre.

Tuch- & Buckskin-Lager.

7091

Ein vollständiges, neues Bett mit Koffhaar-Matratze für
 95 Mk., ein neues Bett für 54 Mk. und zwei kleine Sopha's
 billig zu verkaufen kleine Schwalbacherstrasse 9, Parterre. 8487

Mosbach-Biebricher Dünger - Ausfuhr - Gesellschaft.

Entleerungs-Preis

vom 5. März d. J. ab:

- a. Für gewöhnliche Latrine 40 Pf. für jedes Faß.
b. Mit Closet-Inhalt 2 Mark für jedes Faß.

Anmeldestelle bei Herrn Karl Hack,
Schreibmaterialien-Handlung, Kirchgasse 11.

165

Sicherheits-Oel



vollständig wasserhell, geruchlos und sehr sparsam brennend, auf jeder Petroleumlampe und zu jedem Dochte verwendbar, 66° Entflammungspunkt, alle anderen Leuchtöle an Ausgiebigkeit und Leuchtkraft übertreffend, empfehlen

F. Strasburger, Kirchg. 12.
Ed. Böhm, Adolphstr. 7.
A. Engel, Hofl., Taunusstr. 4.
Joh. Rapp, Goldgasse 2.
W. Braun, Moritzstr. 21.
P. Hendrich, Dambachthal.
A. Helfferich, Bahnhofstr.
C. Reppert, Adelsplatz 18.
A. Korthauer, Kerostr. 26.

Chr. Kelper, Weberg. 34.
F. Blank, Bahnhofstraße.
G. Mades, Rheinstraße 36.
J. Kilb, Karlsstraße 2.
F. Kiltz, Ecke der Röb- und Taunusstraße.
C. Bender in Sonnenberg.
A. Schirg, Hofl., Schillerpl.

Verkaufspreis: 30 Pfennig das Liter.

Man hüte sich vor ähnlichen zum Theil viel geringwerthigeren Oelen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmer.

Brennholz billig zu haben am Abbruch des Hauses Stiftstraße 1. 10599

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Entleerungspreis vom 5. März d. J. ab:

- a) Für gewöhnliche Latrine 50 Pf. für jedes Faß.
b) Mit Closet-Inhalt 1.70 Mark für jedes Faß.

Anmeldestelle bei Herrn Lederhändler E. Stritter, Kirchgasse 38. 85

Muhrkohlen

in stückreicher Waare per Fuhre (20 Centner) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark, Muhrkohlen per Fuhre 20 Mark empfiehlt 10381
Biebrich, den 5. März 1884. A. Eschbacher.

Billig zu verkaufen Emserstrasse 25:

3 compl. franz. Betten, 2 Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatten, 1 nussb. Buffet, Speisestühle, Servirtisch, 1 Verticow, 1 Consol, 2 Kommoden, 1 Spiegelkrant, 2 nussb. und 1 lach. Kleiderkrant, ovaler Tisch, 1 Pfeilerspiegel mit Trumeau, 1 Sopha, Stühle, Teppich, 5 Fenster weiße Vorhänge, 2 Fenster Kamilla-Vorhänge, 1 Röhrtisch, 2 Nippische, 2 alte Oelgemälde, Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Treppentuhl, 1 Nähmaschine, 1 transportabler Herd, 1 Regulator u. s. w. Die Wohnung ist auf gleich zu vermieten. 195

Ester, ein vollständiger mit Spiegelgehäbe, Kolladen, Gefäss, Thüre, Vorschlag etc., ist billig zu verkaufen Kirchgasse 9. 8574

Gut erhaltene Möbel zu verkaufen: Buffet, Sopha, Schreibstisch, Kommode, 12 Stühle in Nussbaum, Mahagoni-Auszugsstisch, Toilette, eiserne Bettstellen, 3 Matratzen, Küchentisch und Anderes. Ansehen Vormittags Stiftstraße 25 I. 10197

Schönes Kanape billig abzug. Wagensberg 9, 2 St. 1. 9285

30 Centralstellen auf dem Continent.

Goldene Medaillen.



Wien und Hannover.

The Continental Bodega Company,

Filiale: Frankfurt a. M.,
Gesellschaft zur Einführung
ihrer **garantirt**
reinen, direct
importirten Südweine,
als:

Portwein, roth und weiss,
Sherry, Malaga, roth
und weiss, Madeira, Tar-
ragona (Landwein), roth
und weiss, Marsala.

Vermouth di Torino, Cognac,
englische **Spirituen** etc.

Niederlage für Wiesbaden bei Herrn **Georg**
Bücher, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.
Verkauf in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen zu **Original-**
preisen. Preis-Courante gratis und franco. 47

Friedrichstrasse 37.	Vorzüglicher	Friedrichstrasse 37.
Rothwein		
Friedrichstrasse 37.	per Flasche 1 Mk. bei C. Schwenck.	Friedrichstrasse 37.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkauft die Weinhandlung von **Carl Schmidt**, Carl-
straße 17, Morgens von 10—12 Uhr und Nachmittags von
2—6 Uhr 1874r, 1875r und 1876r Rhein, Rheinu-
heffische und Bordeaux-Weine (darunter Original-
Steinberger 1876r zu $2\frac{1}{2}$ Mk. die Flasche) in Flaschen
und Gebinden unter Garantie der Reinheit zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen. Proben unentgeltlich. 18538

Malaga, Madeira, Portwein und Sherry,
directer Import vom Hause **Holbek & Co.** in Cadix,
empfiehlt die Flasche incl. Glas zu Mk. 2.25 und höher die
Weinhandlung von **Carl Doerr**,
Philippstraße 25. 9638

Apotheker **Hofers** medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

Gemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per $\frac{1}{4}$ Orig.-Flasche Mk. 2.20, per $\frac{1}{2}$ Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lado's** Hofapotheke. 327

Quellkartoffeln per Kumpf 20 Pfg.
Winkelberg 4. 10664

GAEDKE'S CACAO

von **P. W. Gaedke, Hamburg**, nach
eigenem Verfahren ohne Alkalien hergestellt, zeichnet
sich vor den bekannten holländischen Marken durch feineres
Aroma, höheren Nährwerth und billigeren Preis aus. Detail-
Verkauf in den meisten besseren Geschäften. (No. 2941) 52

Kaffee,

gebrannt, sowie roh,

empfiehlt

zu den billigsten Tagespreisen

in größter Auswahl

die erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb

8709

von **A. H. Linnenkohl**,

Ellenbogengasse 15.

Gründet 1852.

Telephon No. 94.

Kaffee!

reinschneidend
und kräftig.

Kaffee!

roh zu den billigsten Tagespreisen,
gebrannt per Pfund Mk. 1.30 bis Mk. 2.—;

Zucker per Pfd. 32 Pfg.

7 verschiedene Sorten Kaffeezusatz

empfiehlt
9662

A. W. Kunz, Ecke des Winkelbergs
u. d. Schwalbacherstr.

Suppen-Einlagen

von **Knorr** in Heilbronn und **Groult** in Paris

empfehlen billigt

Scharnberger & Hetzel,

vorm. Aug. Helferich,

10353

8 Bahnhofstraße 8.

Eier,

große, frische, schöne
Waare, nur italienische,
gebe im Stück als im Tausend
zu billigstem Preis ab. 10581

Neue Malta-Kartoffeln
per Pfd. 25 Pfg. Ferner
empf. tägl. frischen Pariser
Kopfsalat, Orangen, feine
Balencia, in Kisten als im
Stück zu billigstem Preis.
Achtungsvoll Scheurer, Markt.

Schellfische und Dorich 30 Pf.,

Cablian 50 Pf. empfiehlt die

10350

Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.

In der Waldmühle.

Von **Georg Steinberg**

(Schluß.)

Als die Wollkammerin die Waldmühle verlassen, schlüpfte sie
mutig und viel schneller, als man von der gebrochenen Gestalt
hätte vermuthen sollen, über das nebelbedeckte Feld in den
brausenden Wald. Vom Mühlenwege nach den Dörfern im Thale
zog eine schöne Straße links ab, die in halber Höhe um den
alten Burgberg sich windend nach dem neuen Schlosse Seined

führte. Nacht und Nebel, Sprühregen und flatterndes Laub ver-
deckten jetzt aber fast den Weg. Nur zuweilen, wenn der Himmel
sich lichte, war die Bahn erkennbar. Das alte Mütterchen
kämpfte wader mit dem Sturme. Tief gebückt glitt sie so zu
sagen unter dem Winde bergan. Jede Stunde der Nacht war
sie draußen gewesen, aber solch einen Aufruhr hatte sie noch nicht

erlebt. Es frachte, stöhnte und winselte in den winddurchpeitschten Gipfeln und Tannenbüscheln, als ob der Wald lebte. Das Huhuhuu! der großen Eulen, das Pfeifen der Kräuzchen, das gelegentliche heisere Wollen eines Fuchses erinnerte an den Jagdruf des wilden Jägers, der in solchen Nächten die Wälder zu durchloren pflegte. Und da kam er! An der Alten vorüber legte ein Rudel Hirsche, und hinter denselben mit leisem, aber gierigem Getöse zwei große Rüden. Marie Christine sank nieder, befreuzigte sich eifrig und wartete angstvoll auf das Hohohoho Hadelbergs, auf den Schwung der Peitsche und das Gejauchze seiner Teufelsgesellschaft. Ihr Lauschen war vergebens. Eiligt setzte sie dann ihren Weg fort, der steiler und steiler aufstieg. Sie war ganz verwirrt, der Weg mußte falsch sein, er führte viel zu hoch am Berge hinauf. Nach kurzer Zeit erreichte sie das waldlose Plateau desselben und stand vor der alten Burg Reined.

„Wen heißt der Teufel da herumkriechen?“ rief plötzlich eine drohende Stimme hinter ihr auf dem Wege, den sie gekommen war.

Beim Austritt in's Freie mußte ihre Gestalt sichtbar geworden sein.

Die Wollkammerin versah sich von dem Wanderer nichts Gutes. Schnell wie der Blitz huschte sie durch den finsternen Thorbogen in den mit dünnem Gebüsch bewachsenen Burgweg zum zweiten Thorthurme. Sie hörte erst zwei, dann einen hinter sich herjähren, also lauerte einer am Thore. Leise drückte sie sich in die dunkle Ecke einer Schießkammer. Der Verfolger streifte sie fast. Als derselbe aus dem Bogen trat, sah die Eichsfelderin, daß er einen spitzen Hut trug.

„Ein Grauer!“ sagte sie schauernd.

Während der Graue die Gestalt auf dem hellere Burghofe suchte, folgte sie ihm im Schatten einer Mauer, glitt um den Bergfried und rollte mehr, als sie lief, in ein kellerartiges Gewölbe hinab, dessen Dunkelheit undurchdringlich war.

Wie gut war's, daß sie hier jede Ecke vom Maiblumen- und Beerenfuchsen kannte, das ihre Haupt-Sommer-Industrie bildete! „Wir werden uns geirrt haben,“ hörte sie eine Stimme sagen, „es mag auch ein Wild gewesen sein.“

Wie ein gejagtes Huhn sah Marie Christine still im Gewölbe und horchte auf das Draußen, das weit entfernt schien. Durch das Gewölbe schloß plötzlich ein Blitz und blieb als heller runder Fleck an der Kellerwand hangen. Ein dumpfes Gemurmel von Stimmen schlug an ihr Ohr. Das Paar der Horcherin sträubte sich unter ihrer Wollmütze. Sie horchte. Leise, leise erhob sie sich und tastete sich die Mauer entlang, bis sie dem Lichtfleck gegenüber war. Durch ein Loch sah sie in die Krypta der alten Kapelle. Um ein Feuer stand eine Anzahl grauer Gestalten, bewaffnet mit Äxten, spitze Hüte auf den Häuptern; sie sprachen lebhaft, aber nur halblaut.

Die Horcherin war ganz Ohr.

Nur zuweilen drang ein Wort herüber.

„Reined — Reinede — Geld — Baron, Harz.“

Es war durchaus unverständlich und blieb auch so, als die Unterredung heftig wurde.

„Ruhe!“ Klang's plötzlich tief in's Stimmengewirr hinein.

Eine gewaltige Gestalt erhob sich von einem Felsblode.

„Heute gilt's der Walzmühle,“ sagte dieselbe, „es ist ein guter Fang, und ich habe mit der Mälerin ein besonderes Hühnchen zu pflücken.“

Die Eichsfelderin sank zusammen.

Was thun?

Nach Reined!

An dem Thore der alten Burg standen sicher Wachen, aber Marie Christine wußte Schlupfgräben genug.

Sie kroch aus dem Gewölbe, huschte wie ein Schatten um den Thurm, stieg durch eine Mauerlücke in den Burggraben, aus dem sie in den Forst drang, um dann in athemloser Hast durch den Hochwald dem Gute zuzueilten.

Wild schlugen die Hunde im Försterhofe an, als das leuchtende Weib energisch an die Thür pochte. Des Försters bärziges Gesicht schaute nach einer Minute aus dem Fenster.

„Herr Gott, laß uns früh genug kommen!“ stöhnte der erschrockene Mann mit zusammengepreßten Zähnen.

Die Jägerburschen stürmten zu dem Inspector, zu den Verwaltern und Gärtnern. Der Freiherr selber saß eine Viertelstunde später zu Roß, bewaffnet mit Säbel und Pistole. Wie eine Windsbraut raste der Haufen durch Dunkel und Wald der Mühle zu. Auf dem Felde vor derselben kam den Rettern Wolf winselnd entgegen. Da fiel ein Doppelschuß, gleich darauf ein zweiter. Das Thor war offen.

„Die Thorflügel zu, Inspector!“ rief der kriegskundige Edelmann, „vier Mann bleiben hier!“

Der Haufe rasselte auf den Hof.

Dunkle Gestalten schossen aus der Hausthür.

Des Försters Gewehr knallte zuerst, dann des Grafen Pistolen. Wild heulte der Hund und löschte die Schmach seiner Fahnenflucht durch wüthenden Angriff.

Es war eine schauerliche Scene in der Finsterniß.

Ein kluger Jägerbursche warf Strohhalme aus dem Wagenschuppen auf den Hof und entzündete sie im Nu.

Die rothe Gluth zitterte an Mauern und Thüren und wies hier und da einen grauen Flüchtling in den Eden.

Raum einer dachte an Widerstand.

Der Förster war in's Haus geeilt. Oben an der Treppe fand er die ohnmächtige Frau.

Er roffte sie auf und trug sie in's Wohnzimmer. Zärtlich rief er die Schwester bei Namen.

Beim Klange der bekannten Stimme schlug sie die Augen auf. Verfürt blinnte sie um sich. Dann schlang sie die Arme um den Hals ihres Bruders und brach in krampfhaftes Weinen aus.

„Wo ist Dein Mann? Wo sind die Kinder?“

Mit der Lampe in der Hand eilte sie der Treppe zu. Fast wäre sie über die stillen Männer gefallen, die nach ihrem Leben getrachtet hatten.

Schauernd schlug sie die Hand vor die Augen und barg ihr Gesicht an des Försters Brust.

Oben im großen Bett lagen die beiden Kinder mit rosigem Wangen in süßem Schafe. Als der Lichtschein über sie hinglitterte, richtete Ernst sich rasch auf, umsochte zärtlich seine Mutter und sagte so glücklich: „Mami!“

Die erschossenen Räuber waren auf den Hof gezogen worden. Der Inspector rief den Förster heraus.

„Weißt Du, wer das Haupt der Bande war, der von der Kugel Deiner Schwester gefallen ist?“

„Nun?“

„Der schwarze Hans, der Bauer aus Leuchtenstein.“

„Unmöglich! Das ist ja ein reicher Mann, und — und — weißt Du, Inspector, daß er früher oft nach Meyersdorf kam?“

„Sehr gut, er wollte Deine Schwester heirathen, Reinede.“

„Und als sie ihn zornig abwies, da hat er ihr den Tod geschworen.“

„Heute muß's ihr nicht mehr erzählen, sie hat genug gelitten.“

Nur drei der Einbrecher waren gefangen, und einige hatten ihren Tod bei dem Ueberfalle gefunden. Am anderen Tage fand man den von dem Mählwerk Getödteten.

Einer der Verteidiger der Mälerin hatte auch den Tod gefunden: Luchs, der Hofhund.

Langsam zog der Morgen herauf.

Die Walzmühle war sicher unter der Obhut einer Lache, aber die Mälerin konnte keine Ruhe finden. Sie sehnte sich nach ihrem Manne. Erst an seinem Herzen konnte sie ihre Erregung ausweinen und Ruhe finden, ihre tapfere Verteidigung als ein Glück ansehen.

Die einsame Mühle, die Zeugin so langen stillen Glücks gewesen war, war dem jungen Paare verleibet. Schon nach einem Jahre zogen Warned's in die stattliche Mühle in Meyersdorf, zu der das Glück aus der Einsamkeit mitgezogen war.

Das junge Paar wurde ein altes, umtanzt und umfungen von Kindern und Enkeln. Wenn draußen der November-Sturm braute, und im Zimmer es so recht behaglich war, dann baten die Enkel die schöne Großmutter, den Ueberfall in der Walzmühle noch einmal zu erzählen, und das klang gar zu schön, wenn die Bratäpfel in der Röhre zischten, und das Feuer im Ofen rollte und knackte.

Für eine geb., junge Engländerin (muskatlich) aus g. Familie wird liebevolle Aufnahme in feiner Familie in der Nähe Frankfurts gesucht. Dieselbe würde sich am liebsten in kl. Familie, wo ein oder zwei Kinder von 4-6 Jahren sind, als

Stütze der Frau

nützlich machen und woselbst ihr Gelegenheit geboten wäre, den Haushalt zu erlernen. Gehalt nicht beansprucht, nur freie Station. Offerten sub A. G. 588 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M., erbeten. (H. 61376) 39

Verloren, gefunden etc.

Gefunden bei dem Ausflug der Tanzschüler des Herrn Dornewas in Diebich eine Bettelmünze. Abzuholen gegen die Einrückungsgebühr Herrnhutergasse 5. 10737
Am letzten Sonntag wurde in der kath. Pfarrkirche ein Regenschirm, eigentl. M. T., nach der Abendpredigt verwechselt. Man bittet, denselben Friedrichstraße 43, 2 St., umzut. 10713

Entlaufen

ein gelber Dackelhund, auf den Namen „Lustig“ hörend. Dem Wiederbringer eine Belohnung Dogheimstraße 3. Vor Anlauf wird gewarnt. 10574

Entlaufen

Schwarzer männlicher Spitz mit grauer Schnauze und Halsband. Wiederbringer erhält eine Belohnung Kapellenstraße 52. 10781

Unterricht.

Für die Nachmittagsstunden von 2 bis 6 Uhr wird zu einem Jungen von fünf Jahren eine Engländerin gesucht. Offerten unter L. A. 499 an die Exped. d. Bl. 10716

Buchführung. Unterricht wird ert. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exp. erb. 8287

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Buchmacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Moritzstraße 6, Seitenbau rechts. 10760
Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung im Kleider- und Mantelmachen. Näh. Hellmuthstraße 40, Brühl, Dachl. 19694
Ein Mädchen, im Mantelmachen und Kleidermachen bewandert, sucht Beschäftigung. Näh. Exped. 10742
E. Frau f. Besch. im Waschen u. Bügeln. R. Bleichstr. 19, D. 10751
Ein braves Mädchen oder Frau findet sofort Monatsstelle. Näh. Delaspéestraße 3, 2. Etage. 10762
Ein Mädchen f. Monatsstellen. 10 Uhr ab. R. Schachtstr. 20. 10746
Eine Köchin sucht Aushilfsstelle. Näh. Adlerstraße 29. 10693
Berf. Köchin sucht Stelle oder Aushilfsstelle. R. E. 10711
Bureau „Victoria“, Webergasse 37, empfiehlt zwei bürgerliche Köchinnen mit jährlichen Zeugnissen. 10778
Ein tücht. Mädchen, w. sich aller Arbeit unterzieht, sucht Stelle auf gleich oder 15. März. R. Göthestraße 5, Stb., 1 St. 10710
Eine tücht. Haushälterin mit jährl. Zeugnissen sucht Stelle b. d. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 10684
Ein junges Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, sucht zum 15. März Stelle. Näh. Rheinstraße 43, 2. Stiegen. 10702
Ein besser. Mädchen, das feine bürgerlich kochen kann, sucht zum 15. März Stellung als Köchin. Näh. Exped. 10722
Ein gebildetes Fräulein mit guten Zeugnissen sucht Stelle zur Führung eines Haushalts oder auch zur Pflege und Gesellschaft einer älteren Dame. Franco-Briefe und Offerten unter E. W. 1137 befördert die Exped. d. Bl. 10775

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, empfiehlt 1 gefehte Baderin, welche bürgerl. kocht und tüchtig in der Arbeit zugreift, 1 feine Köchin mit jährl. Zeugn., 1 Haushälterin mit vorzügl. Zeugn., 1 sprachkundige Verkäuferin mit jährl. Zeugn., 1 perfekte Aushilfsköchin, 1 Bonne mit 5 jähr. Zeugn., 2 Köchiner, 3 Diener, 1 nette Köchinerin nach auswärts und 1 Kammerjungfer mit 5 jährigen Zeugnissen. 10778

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit versteht, gute Zeugnisse besitzt, sucht auf sofort oder zum 1. April Stelle. Näh. Hochstraße 10 bei Frau Hagel. 10772

Hotelzimmermädchen, Herrschaftshausmädchen empfiehlt Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 10782

Personen, die gesucht werden:

Gesucht ein gew. Badenmädchen in eine Schweinemehgerei, 1 defgl., welches serviren kann, in eine feine Conditorei, perfekte Herrschaftsköchin gegen sehr hohes Salair nach auswärts, bessere Hausmädchen, im Kochen erf. Allein., Weißzeugbeschl., So elzimmer- u. Küchenmädchen b. Grünberg's Bur. 10761
Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Adolphstraße 4, Parterre. 10699

Eine Monatsfrau oder Mädchen sof. gef. Zahnstraße 8. 10478
Gesucht eine Köchin und ein kräftiges Hausmädchen (evangelisch). Gute Zeugnisse Grundbedingung. Näh. Rainerstraße 10. 10697

Neben den Koch in ein Hotel wird eine tüchtige Beis Köchin oder ein Mädchen, w. schon kochen kann und sich weiter ausbilden will, gesucht; ferner gesucht ein Mädchen in die Kaffeeküche eines Hotels, welches gut nähen kann, tücht. Hotelköchinnen in Saison- und Jahresstellen b. Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 10782

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus- u. Küchenmädchen u. solche als Mädchen allein durch Frau Schug, Hochstraße 6. 8639

Gef. ein Mädchen bei 2 Leute Wellrichstraße 46, 1 St. r. 10769

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren ist, wird zum 1. April als Mädchen allein für einen kl. Haushalt nach Jugenheim (Bergstraße) gesucht. Näheres in den nächsten drei Tagen nach 6 Uhr Abends Emserstraße 8, II. 10617

Homburg vor der Höhe.

In ein Logirhaus wird für die Sommermonate ein Fräulein mit Sprachkenntnissen gesucht. Anmeldungen werden durch Fritz Schick's Buchhandlung, Homburg vor der Höhe, vermittelt. 10740

Braves Dienstmädchen gesucht Mauritiusplatz 7. 10756

Ein ordentliches Mädchen gesucht Emserstraße 5, P. 10728

Ein kräftiges Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, gesucht Wellrichstraße 39, 3. Stock. 10707

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht Dranienstraße 15, 2. Stock. 10715

Ein ordentl. Mädchen gesucht Marktstraße 32, 1 St. 10747

Ein braves Mädchen, welches Haus- und Küchenarbeit versteht, wird zum 12. März gesucht Kerostraße 39. 10717

Ein br. Mädchen, welches etwas kochen kann und Liebe zu Kindern hat, wird sofort gesucht Michelsberg 20, II. r. 10262

Mädchen, welche gutbürgerlich kochen können, werden gesucht (hoher Lohn) und ein Mädchen mit 3 jährigem Zeugnis sucht Stelle durch H. Dörner's Stellenvermittlungs-Bureau, Schwalbacherstraße 10. 10763

Ein tüchtiges, braves Mädchen mit sehr guten Empfehlungen zu Kindern gesucht Langgasse 24, 2. Stiegen. 10758

Ein einfaches, gef. Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und bügeln kann, wird auf gleich gesucht Schwalbacherstraße 57, Parterre. 10773

Küchengehülfe gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 10719

Tüchtige Modmacher

sucht P. Braun, Wilhelmstraße. 10774

Ein zuverlässiger Junge, am liebsten vom Lande, in ein Flaschenbiergeschäft gesucht. Näh. Exped. 10733

Ein Ingenieur und angest. Lehrer,
verabg., 30 J. alt, wünscht mit e. häusl. erzog. Dame zwecks
Verheir. in Briefw. zu treten. Gef. Off. von Damen, Eit.
oder Vorm. sub H. P. 439 an **Endolf Mosse,**
Hamburg. (B. opt. 439 3) 53

Eine gesunde Frau zum **Wisschenen** eines Kindes gesucht
Hirschgraben 23, Parterre. 10727

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Hausverkauf.

Schön gelegenes 3stöck. Haus mit hütto Hinterhaus, zu jedem
Geschäft geeignet, fl. Garten, gr. Hofraum u., bei nur
10,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch
von **Mickstedt, Hermannstraße 3, II.** 10689

Ein Grundstück mit oder ohne Geschäft
in Wiesbaden oder Umgegend wird zu kaufen gesucht.
Offerten mit Angabe des Kaufpreises, sowie der Höhe der
Anzahlung beliebe man unter **J. E. 75** in der Exped.
d. Bl. abzugeben. 10744

Es wird sich an einem lucrativen Geschäft mit einem Capital
von 1500—2000 Mk. zu betheiligen gesucht. Offerten
unter **A. L. 17** an die Exped. d. Bl. erbeten. 10755

Wohnungs Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gefuche:

Ein Beamter sucht zum 1. April ein möbliertes Zimmer mit
Pension bei einer ruhigen Familie in der Louise-, Bahnhofs-
straße oder deren Nähe (70—80 Mk. m. natl.). Offerten mit An-
gabe des Preises und der Etage unter **E. B. 4** an die Exp. 10685

Ein Parterre-Zimmer zur Aufbewahrung von Möbel auf
1—2 Morate gesucht. Adressen mit Preis unter **G. Ph. 1**
in der Exped. d. Bl. abzugeben. 10686

Wegen anderer Eintheilung der Wohnung in mei. em
Hause suche ich ein **Bureau-Zimmer, Parterre** oder
**1. Et., z. B. Lammstr., Langg., Weberg., Wil-
helmstr., Friedrichstr., Louisestr.** oder deren Nähe.
Jos. Imand, Weißstr. 2, Immobilien-Geschäft. 67

Eine kleine, unmöblierte Wohnung in der Vorstadtloge oder
in Sonnenberg von einem einzelnen Herrn gesucht. Offerten
unter **M. A. E.** an die Exped. d. Bl. 10764

Ein junger Beamter sucht zum 1. April ein freundlich möbl.
Zimmer, w. n. möglich mit Pension. Offerten mit Preisangabe
unter **A. C. 20** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 10768

Zwei Damen suchen in guter Lage der Stadt
Pension mit zwei Zimmern. Gef. Offerten unter **G. L. 87**
an die Exped. d. Bl. erbeten. 10777

Angebote:

Adlerstraße 15 ein Zimmer mit Bett zu vermieten. 10701

Schwalbacherstraße 14, 1. Et., möbl. Mansarde zu vm. 10546

Wellstr. 22, 2. Et., sind einige möblierte Zimmer
gleich oder später billig zu vermieten. 10695

Wilhelmstraße 18 möbl. Bel. Etage, 5 Zimmer mit
Balkon, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst
bei **Georg Bücher.** 10729

Eine prachtvolle Frontsbühnen-Wohnung, 3 Zimmer und
Küche u., per 1. April ex. zu vermieten. Näh. Doh-
lheimstraße 30, I. 10750

Zwei schöne, ineinandergehende, möblierte Zimmer (separater
Eingang, auch einzeln) zu vermieten fl. Burgstr. 8. 10723

Ein Zimmer, möbliert oder unmöbliert, an einen anständigen
Herrn zu vermieten Bleichstraße 35, Hinterhaus. 10709

Ein schön möbliertes Zimmer an eine oder zwei Personen zu
vermieten Reosstraße 18 Hinterhaus, 2 Stiegen; daselbst
ist auch eine Mansarde zu vermieten. 10706

Eine möbl. Mansarde zu vermieten kleine Kirchgasse 4. 10721

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 9. März 1888.)

Adler:

Gebhard, Kfm., Berlin.
Heller, Kfm., Ravensburg.
Dorten, Kfm., Bonn.
Pollmann, Kfm., Lennep.
Berninger, Kfm., Frankfurt.
Langenbach, Kfm., Worms.

Skiron:

Müller, Fbkb., Görlitz.

Central-Hotel:

Treuheit, Kfm., Limburg.
Kaminsky, Budapest.
Schneider, Kfm. m. Fam., Köln.

Skiron:

Oelmann, Kfm., Berlin.
Hildebrandt, Kfm., Kreuznach.
Lubach, Kfm., Berlin.
Hussendörfer, Kfm., Stuttgart.
Schmidt, Kfm., Elberfeld.
Reuter, Kfm., Berlin.
Crönemann, Kfm., Dresden.
Schwarz, Kfm., Bonn.

Engel:

Wichmann, Stud., Berlin.

Zum Krapp:

Didion, Kfm., Ludwigstadt.
Schwaab, Buchhalter, Homburg.

Grüner Wald:

v. Gunzig, Fr., Aachen.
Teichfischer, Kfm., Berlin.
Frank, Kfm., Crefeld.
Scherer, Reg.-Bauführer, Berlin.
Grünzweig, Kfm., Esslingen.

Hotel „Zum Hahn“:

Stein, Kfm., Elberfeld.

Vier Jahreszeiten:

Cohen, 2 Frs., England

Goldene Krone:

Wolff, Fr. m. Tocht., Kampen.

Wassermühl:

v. Wartegg, Consul, Basel.
Meyer, m. Fr., Basel.
Hauk, Fr. Kammerdienerin m.
Bed., London.
Haarhaus, m. Fr., Elberfeld.

Honnhof:

Höhr, Bürgermstr., Schwalbach.
Raabe, Bürgermstr.,
Thies, Bürgermstr., Rennertshausen.
Oberlahnstein.

Schön-Hotel:

Noack, Kfm., Berlin.
Küster, Fbkb., Langensalza.

Weisser Schwan:

Jürgensen, Kopenhagen.
Hasselbach, Fr. Gutsbesitzer,
Heimersheim.

Wassermühl:

Theurer, Fabrik-Director,
Esslingen.

Cronenberg, Kfm., Wien.

Hotel Victoria:

Gans, Ingen., Winterthur.

Hotel Weiss:

Schmitz, Kfm., Oberlahnstein.
Hoffmann, Kfm., Salzaufen.
Gross, Bürgermstr., Homburg.
Gross, Bürgermstr., Offenbach.
Remy, Bürgermstr., Vielbach.
Flügel, Kfm., Montabaur.

In Privathäusern:

Wilhelmstraße 22:
Hahn, m. Fr. u. Bed., Frankfurt.

Deutsches Reich.

* Kaiser Wilhelm ist tot! Diese welterlöschende Kunde blühte
der Telegraph gestern um die neunte Morgenstunde nach allen Himmel-
richtungen. Hatten auch die gestern an dieser Stelle mitgetheilten Berichte
aus Berlin die tieftraurige Katastrophe mit ziemlicher Gewissheit voraus-
sehen lassen, so drang dennoch abermals ein schwacher Hoffnungsschimmer
in die Herzen, als der Telegraph vorgestern in später Abendstunde noch
melbete, daß eine geringe Besserung oder wenigstens ein Stillstand im
Krankheitsverlauf des Kaisers eingetreten sei. Seit 7 Uhr hatte er wiederholt
etwas Nahrung eingenommen, die Athmung gestillte sich besser und der
Puls schlug etwas kräftiger. Kurz vorher hatte eine schwere Ohnmacht
Veranlassung zu dem Gerücht von seinem Ableben gegeben. Als der Kaiser
nach anderthalb Stunden erwachte, soll er Einiges gesprochen und sich
so wesentlich erholt gehabt haben, daß er die Großherzogin von Baden
fragte, ob und mit wem sie zu Mittag gegessen habe. Diese Erholung
überraschte die Ärzte. Sie muß noch gegen Mitternacht vorgefallen haben,
wie aus dem nachfolgenden Telegramm unseres Berliner L. Correspondenten
ersichtlich ist, das im Laufe der Nacht bei uns einlief und lautet:

„Berlin, 9 März, 12 Uhr 5 Min. Nachts. Unzählige Menschen-
massen umdrängen trotz des herrschenden Regenwetters bis spät Nachts
das Palais, welches hell erleuchtet und in dem reges Leben zu be-
merken war. Extrablätter mit der Nachricht, der Kaiser sei verstorben,
wurden circulirt. Nach dem letzten Bulletin von 7 Uhr Abends hat
der Kaiser flüssige Nahrung zu sich genommen. Der Kaiser nahm das
heilige Abendmahl. Ich erfahre aus authentischer Quelle, daß der
Kaiser, als er um 9 Uhr Danksagen trank, den Grafen Werponcher
mit schwacher Stimme frag, ob er schon zu Abend gegessen. Ein
das Palais verlassender General sagte, das Befinden des Kaisers
wäre besser.“

Es war das letzte Aufblitzen des dem Berlischen nahen Lebenslichtes,
wie das deutsche Volk zu seinem grenzenlosen Schmerz einige Stunden
später erfahren sollte. Wir haben die Todesnachricht unseren Lesern bereits
gestern Vormittag durch eine Extra-Ausgabe folgenden Inhalts mitgetheilt:

„L. Berlin, 9. März, 9 Uhr 40 Min. Vorm. (Privat-Tele-
gramm des „Wiesbadener Tagblatt“.) Ein General, das Palais
verlassend, veränderte eben thranenden Auges den Tausenden den
9 Uhr erfolgten Tod des Kaisers.“

• **Vom Kronprinzen.** Das Bulletin aus San Remo, 8. März, 11 Uhr 5 Min. Vormittags, lautet:

Nach längerem Aufenthalt Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen im freien am gestrigen Tage war auch die letzte Nacht befriedigend. Da das bessere Allgemeinbefinden andauert, so werden von jetzt ab die Bulletin alle zwei Tage erscheinen. Nachträge. Schrader, Kranke, Hovell, v. Bergmann, Bramann.

Prinz Heinrich und der Großherzog von Hessen sind aus San Remo nach Berlin abgereist. Die Abreise des Kronprinzen war auf Samstag festgesetzt, doch sind möglicherweise durch den inzwischen erfolgten Tod des Kaisers die Dispositionen wieder geändert worden.

• **Der Allerhöchste Erlaß,** durch welchen die Regentenschaft dem Prinzen Wilhelm übertragen wird, hat folgenden Wortlaut: „In Betracht der Beschaffenheit Meiner Gesundheit, welche Miß vorübergehend zur Erhaltung von Geschäften nöthigen, und in Betracht der Krankheit und veränderten Abwesenheit Meines Sohnes, des Kronprinzen, beauftrage Ich Eure Königl. Hoheit in allen Fällen, wo Ich einer Vertretung in den laufenden Regierungsgeschäften und namentlich in der Unterzeichnung von Ordres zu bedürfen glauben werde, mit dieser Vertretung, ohne daß es für die einzelnen Fälle einer jedesmaligen besonderen Ordre bedarf, Berlin, 17. November 1887, Wilhelm v. Bismarck. An des Prinzen Wilhelm Königl. Hoheit. Abseht dieser Ordre habe Ich dem Staatsminister, dem Militär-Cabinet, dem Civil-Cabinet und dem Ministerium Meines Hauses mitgetheilt.“ — Der vorstehende Erlaß datirt von demselben Tage, an welchem der Kaiser, kurz nach überstandener eigener Krankheit, durch den „Reichs-Anzeiger“ seinen Dank für die ihm von allen Seiten zugekommene Theilnahme an der schweren Erkrankung seines geliebten Sohnes auszusprechen ließ. Dr. Schmidt war kurz vorher aus San Remo in Berlin angekommen und hatte Bericht über das Leiden des Kronprinzen erstattet. — Die Stellvertretung, die dem Prinzen Wilhelm durch diesen Erlaß übertragen ist, bezieht sich nicht, wie diejenige, mit der 1878 der Kronprinz betraut wurde, auf die obere und gesammte Leitung der Regierung, sondern ist auf die Erledigung der laufenden Geschäfte beschränkt. Ein schlimmer Ausgang der Krankheit des Kaisers würde ihr unter allen Umständen sofort ein Ende machen.

• **Reichstag.** Sitzung vom 8. März. Der Reichstag erledigte heute ohne Unterbrechung die internationalen Verträge zur Unterbrechung des Braunkohlenhandels unter den Nordseefischen auf hoher See und die Verträge mit Ecuador, Guatemala und Honduras, sowie mehrere Rechnungsvorlagen. — Eine Petition gegen den Wucher im Saargebiet, welche gesetzgebende Maßnahmen vorschlägt, wurde nach kurzer Erörterung dem Reichsanwalt zur Erwägung überwiesen. — In der nun folgenden dritten Sitzungsberatung erklärte Abg. Frhr. v. Mirbach zugleich Namens des Abg. v. Kardorff und der beiderseitigen Freunde, daß sie aus Gründen, die mit der Geschäftsvertheilung des Hauses nicht zusammenhängen, auf die Erörterung großer wirtschaftlicher, politisch bedeutender Fragen verzichteten, und sprach die Hoffnung aus, daß diese Stellungnahme auch bei den Gegnern Anerkennung finden werde. Damit schloß die allgemeine Beratung. In der Einzelberatung reiste der Abg. Dissen die Erleichterung von Honorarconsulten auf Elbisch und in Laganio an. Beim Glat für das Reichamt des Innern erklärte Staatssekretär v. Böttcher, daß der Gehaltswurf über die Alters- und Invalidenversicherung baldigst der Öffentlichkeit übergeben werden würde, voraussichtlich auch das neue Gewerkschaftsgesetz. Bezüglich des Patentgesetzes über das es noch den künftigen Präsidenten des Patentamtes hören wolle, wünschte er, die Vorlegung im nächsten Reichstag bewirken zu können; über die Abänderungen des Patentgesetzes ließ er sich zu Vorarbeiten. Die dritte Beratung des Etats wurde bis auf zwei Kapitel, die von dem Nachtragsrat beeinflusst werden, zu Ende geführt. Eine Resolution des Abg. Rulmann auf Erleichterung der Gerichtskosten und die bekannte Resolution des Abg. v. Wedell-Matthow auf Untersuchung über die Wirkung der Bälle gelangten zur Annahme. Letztere in einer durch Zählung erfolgten Abstimmung mit 111 gegen 102 Stimmen. Mehrere Resolutionen, betreffend die Lage der Tabakbauer, wurden auf Anregung der Abg. Rickert und Dr. Miguel in Anbetracht der obwaltenden Verhältnisse zurückgezogen. Morgen soll eine Reihe kleinerer Gegenstände erledigt, die Etatsberatung zu Ende geführt und schließlich über die Anträge auf Befähigungsnachweis verhandelt werden.

• **Landtag.** Das Abgeordnetenhaus schloß am Donnerstag die zweite Beratung des Cultus Etats beim Kapitel 116 (Befolgung der katholischen Geistlichen) fort. Der zu dem Kapitel vorliegende Antrag der Abg. v. Guene und v. Strombeck, die Aufhebung der katholischen Pfarrer, welche ein landesgemäßes Einkommen nicht gewähren, wurde von den Antragstellern nach einer der Verlesung anhängenden Erklärung des Ministers zurückgezogen. Im Kapitel Clementar-Schulen trat Abg. Dr. Windthorst für eine Aufhebung der Lehrgeldgeber ein. Nach kaum zweifelhafter Beratung verzichtete sich das Haus auf Antrag des Abg. v. Rauchhaupt mit Rücksicht darauf, daß bei der gegenwärtigen schweren Lage, in der wir uns befinden, eine ruhige Erwägung der Verhandlungsgegenstände nicht möglich sei.

• **Staatssekretär Graf Herbert Bismarck** soll sich demnächst mit einer Verwandten des Lord Londonderry zu Dublin verheiraten.

Ausland.

• **Großbritannien.** „Times“ und „Standard“ betonen, daß die Continuität der deutschen Politik, verankert in der Person Bismarck's, selbst durch einen doppelten Thronwechsel nicht gefährdet würde. Herbert Bismarck reiste auf telegraphische Aufforderung von London über Oudendore und Blijssingen nach Berlin.

• **Russland.** Das „Journal de St. Pétersbourg“ bespricht die Erklärung der Fürstin gegen den Prinzen von Coburg und sagt, die Fürstin habe einen ihrer Pflichten entsprechenden Entschluß gefaßt. Da die Fürstin auf solche Weise dem aus den Verträgen herausgehenden Recht Ausdruck gebe, so könne man hoffen, daß die logischen Folgen ihres Vorgehens nicht ausbleiben würden. Die Behauptung englischer Zeitungen, nach der Abreise des Prinzen von Coburg würde die bulgarische Frage in ein bringendes Stadium treten, sei folgerichtig, da es sich darum handele, eine festere und geschnitztere Regierung einzuführen als die, welche seit achtzehn Monaten in Bulgarien best. Doch wäre es unrichtig, die neue Phase der bulgarischen Frage für gefährlicher zu halten als die, aus welcher Bulgarien herausgetreten sein werde. Die Rückkehr zu der auf internationalen Verträgen beruhenden Gesellschaft könne unmöglich einen beunruhigenden Charakter tragen.

Vermischtes.

• **Vom Tage.** Die Gattin des Professors Kirchmaier in Brünn hat auf die Schneiderswitwe Adele Klein von dort ein Mordattentat verübt, wie man sagt aus Eifersucht; die Angegriffene ist durch zwei Revolvergeschüsse, aber nicht lebensgefährlich verwundet. — Im Olmüzer Bahnhof entgleiste der Prager Personenzug, ohne daß aber Jemand verletzt wurde. — Fürst Bismarck ist am 7. März wieder Großvater geworden; die Gattin seines zweiten Sohnes, des Landraths von Hanau, Grafen Wilhelm Bismarck, ist eines gesunden Mädchens entbunden worden. Auch das erste Kind ist ein Mädchen. — Fürst Radziwill geht zur Feier der silbernen Hochzeit des Prinzen von Wales nach London. Graf Herbert Bismarck ist von dort zurückgekehrt. — Im Hofen des Fräulein Mathilde von Hahn in Berlin, welche unlängst einen Selbstmordversuch machte, ist eine erfreuliche Besserung eingetreten; sie gilt als gerettet.

• **Vor dem kaiserlichen Palais.** „Unter den Linden“, so wird vom 7. ds. aus Berlin geschrieben, das in den letzten Wochen fast täglich um die Mittagszeit eine sehr erregte nach Tausenden zählende Menge sieht, gab es am heutigen Vormittage ein ungewöhnlich reges Wogen. Nicht zu lauten Ausdrücken kam es, wie sonst, wenn der Kaiser in der letzten Zeit sich am Fenster zeigte. Die Erregung hatte vielmehr etwas von jener festgehalten Spannung an sich, die nicht in lauten Kundgebungen sich äußert, sondern wie drückende Schwüle auf den Seelen lastet. Prinz Wilhelm und Fürst Bismarck waren vorgefahren, die Menge harpte aus, trotzdem es neblig über dem breiten Sträßenzug lag und der feuchtkalte Sturmwind einem Regenhaubchen in's Gesicht peitschte. Prinz Wilhelm verweilte lange, sehr lange im Palais, die Leute hielten drängen Stand. „Prinz Wilhelm muß ja aus San Remo so viel zu berichten haben!“ Von den ersten Besorgnissen um des Kaisers Befinden war noch nichts bekannt. Nach der Abfahrt des Prinzen Wilhelm gingen die Leute vor dem Palais erst auseinander, und die „Linden“ erhielten ihr gewohntes Aussehen. Verhältnismäßig spät erst wurden in weiteren Kreisen die Gerüchte über den kritischen Zustand des greisen Kranken im Kaiser-Palais in Umlauf gebracht, die sich aber von Mann zu Mann wie ein Raupenverbreiter n. In der fünften Nachmittagsstunde, als eben die ersten Abendblätter ausgegeben wurden, sah ich die Linden vor dem kaiserlichen Palais noch verödet. Raum hatte sich eine oder die andere Gruppe gesammelt, zum üblichen Plaudern lud das Wetter nicht ein, und am Friedrichs-Drummler schlenderten nur wenige belustigungslos plaudernde Menschen herum. Das Bild veränderte sich rasch, als die Dunkelheit heraufbrach war. Vom Norden und Süden der Friedrichstraße her begann ein Menschenstrom gegen die Linden aufzuwallen, dort, wo rechts das Herz Berlins in Stunden des stürmischen Jubels und der tiefsten Niedergeschlagenheit zu finden war. Ein Gefühl der Theilnahme scheint die ganze weite Stadt zu bewegen und die eine, große Stadtfamilie wird in den nächsten Stunden schon ihrer Tausende aus Ost und West und Süd und Nord nach dem welthistorischen Frieden Erde vor dem kaiserlichen Palais entlassen haben, die da erwarten wollen, welche Entscheidung die nächste Zukunft, vielleicht die nächste Stunde bringt.

• **Madame Wilson.** Die Tochter des Ex-Präsidenten Grévy erfuhr die Nachricht von der Verurteilung ihres Vaters durch ihre Mutter. Frau Wilson erwiderte kein Wort, sie hat nur den einen Wunsch, aus Paris, das den Fall ihres Vaters gesehen, zu fliehen und mit ihren Kindern nach Amerika zu überfiebern. Frau Wilson will nur ihr kleines persönliches Vermögen mitnehmen; sie verachtet Alles, was ihr die Eltern und ihr Gatte zur Verfügung stellen. Die arme Frau, die sehr gealtert ist, befindet sich in einem derartigen Zustande der Aufregung, daß sie vor einigen Tagen in Ohnmacht fiel, weil man vor ihr vom Elise sprach. Die Tochter des Ex-Präsidenten hat bereits ihre Dienerschaft entlassen, sie erklärt, Nichts könne sie zwingen, das Resultat der Appell-Verhandlung in Paris abzuwarten und als Frau eines Verurtheilten in einer Stadt zu leben, in der sie Jeder kennt.

• **Ein Wort des Jaren.** Vor einigen Tagen — so schreibt man der „B. A. J.“ aus Petersburg — legte man dem Jaren ein Todesurtheil zur Unterfertigung vor, das über einen jungen Mann gefällt worden, welcher das Mädchen, das er heiß liebte, geblödt, weil es sehr zum Reichthum hinarbeitete. Der Kaiser „begnadigte“ den Mann zu zwanzigjähriger Verbannung nach Sibirien und jagte gleichsam als Motivierung: „Verbrechen, welche die Liebe begibt, kann ich vergeben, unverzeihlich finde ich nur jene, die der Haß dictirt.“ Da muß sich der Jar selbst Manches nie vergeben können, denn er versteht recht gründlich zu hassen.

• **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angkommen in Quercy D. „Ohio“ von Philadelphia; in Philadelphia D. „Brit King“ von Liverpool; in New-York D. „Denmark“ von London und der Nord. Lloyd. „Gibe“ von Bremen.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—5 Uhr: Buchen-Zeichenschule.
Sterbekasse des Bezirks-Beamten-Vereins zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im Hotel Hahn.
Kranken- und Sterbekasse der Schlosser und Gen. verw. Berufe. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Männergesangsverein „Alle Nation“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 9 Uhr: Vokalstunde.

Termine.

Vormittags 10 Uhr:
Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Gartenbänken, für die Stadt-Gewerwaltung, bei dem Herrn Cur-Director. (S. T. 56.)
Folgerweiterung im fiskalischen Walddistrikt „Nonnenreichwald“, Oberförsterei Schauffehaus. (S. Tgl. 57.)

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1888. 8. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	755.7	753.4	752.4	753.8
Thermometer (Celsius)	+4.1	+10.5	+6.9	+7.1
Dampfspannung (Millimeter)	4.8	5.4	5.8	5.3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	79	57	79	72
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. mäßig.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bewölkt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachmittags 2 Uhr etwas Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag den 11. März. Litare.

Hauptkirche: Mittärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Dv.-Pfr. Kramm.
Sonntagsgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Biemendorf.
Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Dec.-Berw. Köhler.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer.
Jugendgottesdienst 11 Uhr: Herr Pfarrer Grein.
(Gymnasten und Realschule.)
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfr. Beesenmeyer.
Donnerstag den 15. März.
Bergkirche: Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Biemendorf.
Evangel. Vereinshaus, Platterstraße 2. Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 Uhr für die größeren, Nachmittags 2 Uhr für die kleineren Kinder. Abendandacht: Sonntag 8 Uhr.
Bibelstunde in der höheren Mädchenschule Dienstag Abends 6 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

4. Fasten-Sonntag. Litare.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Mittärgottesdienst mit Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre. Abends 6 Uhr ist Fastenpredigt.
Mittwoch Abends 6 Uhr ist Fasten-Andacht.
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.
Täglich sind hl. Messen um 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.
Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.
Während der österlichen Zeit ist auch Freitag von 4 Uhr an Gelegenheit zur Beichte.
Bei der großen Zahl bedürftiger Communikanten sind milde Gaben sehr erwünscht und werden im Pfarrhause dankbar entgegengenommen.
Apostolische Gemeinde, kleine Schwalbacherstraße 10.
Sonntag den 11. März Abends 6 Uhr: Predigt für Jedermann.
G. Läubner.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 11. März. Vormittags 10 Uhr: Deutsches Hochamt mit Predigt. Herr Pfarrer Galtant.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 11. März. Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Saale der Mittelschule in der Rheinstraße No. 86. Herr Prediger Albrecht.
Predigtthema: Psalm 90, 10. Unser Leben währet sieben Jahre.
Lied: No. 198, B. 1, 2 und 4. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheimstraße 28.

Am Sonntag Litare Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr: Passionsbetrachtung. Herr Pfarrer Hein.

**Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten),
Schäferhofstraße 3.**

Sonntag den 11. März. Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr, Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 5 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr, Dienstag Vormittags 11 Uhr, Mittwoch Vormittags 11 Uhr (keine Kapelle).

S. Augustine's Church.

Fourth Sunday in Lent. — Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 3. 30.
Monday and Tuesday. — Evensong at 5.
Wednesday. — Matins, Litany and Sermon at 11. Guild Meeting in Turnhalle of Höhere Töchterchule at 5.
Thursday and Friday. — Evensong at 5. The Church Library is open after Service on Wednesday and Friday.
Donations to the English Church Enlargement Fund are much needed.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Geschlossen.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.
Synagoge (Friedrichstraße 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 und Nachmittags 5 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 8. März 1888.

Geld.	Beisel.
Holl. Silberd. Rl.	—
Dalaten	9.48—9.52
30 Frk.-Stücke	16.12—16.16
Gouvern.	20.29—20.34
Imperialen	16.66—16.71
Dollars in Gold	4.16—4.20
Amsterdam	169—68.90 bz. B.
London	20.360—355—360 bz.
Paris	80.50—55—50 bz.
Wien	160.1' bz.
Frankfurter Bank-Discount	8 1/2
Reichsbank-Discount	8 1/2

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 29. Febr.: Dem Gärtner Hermann Koch e. S. R. Arthur Julius. — Am 4. März: Dem Kaufmann Wilhelm Schellenberg e. S. R. Carl Wilhelm Friedrich Gustav. — Am 5. März: Dem Vice-Feldwebel Franz Schmitt e. S. R. Carl Hartmann Franz.
Aufgeboren. Der Maurer Valentin Peter Ludwig Schwab von Auringen, wohnh. daselbst, und Caroline Dorothea Nagel von Wehen, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der Gärtner Adam Greß von Steinau, Kreis des Schalksburg, wohnh. dahier, und Catharine Christine Dienbach von Merenberg im Oberlahnkreis, wohnh. dahier. — Der Schriftfeger Philipp Carl Georg August Schmidt von Sonnenberg, Landkreis Wiesbaden, wohnh. dahier, und Johanna Dorothea Schmidt von Dallau, Landkreis Wiesbaden, wohnh. dahier. — Der Herrschaftsbdiener Jacob Gent von Büschdorf, Kreis des Saarburg, wohnh. dahier, und Elisabeth Friederike Bender von Lausenfelden im Unterlahnkreis, wohnh. dahier.
Gestorben. Am 6. März: Der untere Ober-Botschreiber a. D. Friedrich Langloß, alt 58 J. 3 M. 23 T. — Am 7. März: Olga, geb. Benz, Ehefrau des Kaufmanns Hermann Kiene zu Lübeck, alt 25 J. 10 M. 26 T. — Johann Georg Heinrich, S. des Gerichtsvollziehers Johann Georg Wollenhaupt, alt 10 M. 8 T. — Der Rdnal. Opernsänger und Regisseur a. D. Joseph Friedrich Jaskewitz, alt 80 J. 2 M. 2 T. — Elisabeth, geb. Schlut, Ehefrau des Tagelöhners Georg Strittner, alt 36 J. 6 M. 9 T. — Marie Franziska, geb. Sonnet, Ehefrau des Friseurs Heinrich Kroll, alt 39 J. 8 M. 6 T. **Königliches Standesamt.**